

Vauban

Das Stadteilmagazin



Themen dieser Ausgabe:

- Der Umbau von Haus 037
- Fluchtlinge in Vauban
- Leben im Studentendorf
- Vauban aus geomantischer Sicht
- Dauerbrenner Verkehr
- Projekt Rasthaus
- Neue Kita
- Big in Japan
- u.v.m.

Liebe Leserin lieber Leser!

umfangreich wie nie zuvor präsentiert sich das erste Vauban *actuel* im Jahr 02. Ich erinnere mich noch gut daran, wie wir vor sechs Jahren mit vier Seiten angefangen haben. Ja, so lange ist das her ... Höchste Zeit für einen Wechsel! Mit dieser 34. Ausgabe möchte ich mich von Ihnen und Euch als verantwortlicher Redakteur dieses Stadtteilmagazins verabschieden und die Aufgaben meiner Kollegin Petra Völzing übergeben. Sie wird fortan Hauptansprechpartnerin in Sachen Vauban *actuel* sein und zusammen mit Kitty Weis (Anzeigenakquisition), Christa Becker und Erich Lutz das Heft weiterführen - dem Redaktionsteam, das seit Anfang 2000 das Gesicht des Heftes prägt. Also ist der Wechsel ja gar nicht so groß. Mir bleibt, Ihnen und Euch für 6 spannende und schöne Jahre zu danken (eine Zeitschrift ist nur so gut wie der Stoff, über den sie berichten kann) und der Entwicklung des jungen Stadtteils weiterhin alles Gute zu wünschen. Mich zieht es in den Norden, genauer gesagt nach Oldenburg. Ich werde aber ganz sicher noch sehr häufig zu Gast hier im Quartier Vauban sein (wer vermietet mir dann ein Gästezimmer?).

Herzlichst



Inhalt

- Aus der Quartiersarbeit, / Nachrichten. 3
- Bericht aus dem Vorstand 6
- Stadtteilzentrum 7
- Haus 37 - der Umbau beginnt 7
- Das aktuelle Thema 8
- Der Verkehr bewegt uns weiter 8
- Neues vom Autofrei-Verein 9
- Leute im Quartier 10
- Fremde Nachbarn 10
- Initiativen 11
- Ein „rasthaus“ fürs Vauban 11
- Aus dem Stadtteil 12
- Leben im Studentendorf Vauban ... 12
- Immergrün - die neue Kita 13
- Hintergrund 14
- Strahlen über Vauban 14
- Vauban aus Sicht der Neuen Geomantie 15
- Straßen und Plätze im Quartier .16
- Heinrich Mann, 1872-1950 16
- Vauban à la Carte 17
- Exotischer Bohneneintopf 17
- Blick über den Quartiersrand ... 18
- We are big in Japan! 18
- Kirche in Vauban 20
- Mütterzentrum Lindenblüte ... 21
- Kinder- und Jugendarbeit - JuKS .22
- Das Baugruppeninterview 22
- Espresso - Termainservice 23
- Kleinanzeigen 24
- 1. Beilage: Quartiersarbeit Vauban Gremien, Geld & gute Geister ...
- 2. Beilage: Info für die Pinnwand
- Wer macht was im Forum Vauban, im Autofrei-Verein und zu Haus 037?

Adressen / Öffnungszeiten (nur Vereine und Initiativen)

Forum Vauban/Quartiersarbeit:
Neue Öffnungszeiten Mo 14.00 - 16.00 h,
Di 9.30 - 12.30 h, Mi 14.00 - 18.00 h,
Do 9.30 - 12.30 h, Fr geschlossen,
'Bürgerhaus' 037, 1. Stock, Westflügel,
Tel. 0761-407 344, Fax 407 395

Verein für Autofreies Wohnen:
Mo 16-18.00 + Do 14-18.00,
'Bürgerhaus', 1. Stock Westflügel
Tel. 401 9155, Fax 407 395

S.U.S.I.: Selbstorganisierte Unabhängige
Siedlungsinitiative, Vaubanallee 2a, 79100
Freiburg, Tel.: 457 0090

S.U.S.I.-Café/BewohnerInnen-Treff im
umgenutzten Kasernen-Knast: Vauban-
allee 2, Mo + Mi 18-0.00, Quartiers-
küchen Mo + Mi ab 19:30 und Fr ab
20:00 h (wechselnde Angebote nach
jeweiliger Ankündigung); Kino umsonst
und drinnen So ab 20.00 h

Genova Wohngemeinschaft Vauban
eG: Lörracher Str. 16, 79115 Freiburg, Tel.
407 767, Mo-Fr 10-13.00, www.genova-
vauban.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit des
JuKS: Di 9.30-11.30, Mi 15-17.00 sowie
nach Vereinbarung in der Kita Vauban,
Tel.: 0761/ 4019476, Mail:
juks.vauban@freenet.de

Mütterzentrum im 'Bürgerhaus',
1. Stock, Ostflügel, festes Treffen jeden 1.
Fr. im Monat, 9.00 (Frühstück), Genova-
Gemeinschaftshaus Tel.: 0761/500 9117

Quartiersladen e.V. (ökologische und
regionale Produkte), täglich geöffnet in
der Vaubanallee (Anzeige Seite 11)

Bauernmarkt jeden Mittwoch, 14.30-
18.30 auf dem Marktplatz

**Ökumenischer Arbeitskreis "Kirchen-
räume":** Anne Lauer-
Reisinger, Tel. 744 51

Evangelische Gemeindediakonie
Stefanie Esch, 'Bürgerhaus', Ostflügel,
Tel.: 401 9867, Fax 401 9883, Mail:
johannes.vauban@t-online.de

**Kath. Kirchengemeinde St. Peter u.
Paul, Pastoralreferent** Jörg Winkler,
Bürgerhaus Ostflügel, Tel. 4002534.
Mail:kath_kirche_im_vauban@t-
online.de. Ab März neue Kirchenräume
in der Vaubanallee 11!

AK Kunst: Heike Clement,
Tel/Fax: 456 833 53

Weitere Informationen im Internet
unter www.vauban.de.

Nachbarn im Internet ... z.B. unter
www.verwaltungsgemeinschaft-hexental.de

Diese Adressen und Öffnungszeiten
werden nicht automatisch aktualisiert,
TEILT SIE UNS MIT!

**FORUM
VAUBAN E.V.**

Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 170/37
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44
Fax: 0761 / 40 73 95
post@forum-vauban.de
www.forum-vauban.de

Ihre /Eure Ansprechpartnerinnen

in Sachen Stadtteilmagazin **Vauban *actuel*:**

Redaktion, Gesamtkoordination: Petra Völzing, Tel.: 0761-23389

Anzeigenredaktion: Kitty Weis, Tel.: 0761-400 4156

*Kleinanzeigen: EUR 1,50/Zeile (privat) bzw. EUR 3,- (geschäftlich) bzw.
kostenlos (1x pro Jahr) für Mitglieder des Forum Vauban.
Fordern Sie unsere Anzeigenpreisliste an!*

Email: zeitung@vauban.de • **Fax:** 0761-407 395

Postanschrift: Merzhauser Str. 170/37, 79100 Freiburg i.Br.

Zum Titelbild: Am 28. Januar starb Astrid Lindgren im Alter von 94 Jahren.

Mit der Pippi Langstrumpf auf dem SUSI-Haus am Quartierseingang, eingerahmt durch Aufnahmen von Vauban-Stadtteilfesten, danken wir auf unsere Weise für ihr Lebenswerk. Damit verbinden wir einen Wunsch an die Stadt Freiburg, die Namensgebung in Vauban, wo bestimmt noch Gestaltungsspielraum ist, zu überdenken und eine Straße oder einen Platz nach Astrid Lindgren zu benennen. In Vauban wurden ebenso wie im Riesefeld die Straßen und Plätze überwiegend nach verdienstvollen Frauen benannt, die den meisten Erwachsenen, geschweige denn den vielen Kindern dort unbekannt sind. Mit einer Astrid-Lindgren-Straße oder noch besser -Platz könnten sich nicht nur die Kinder, die zum Teil ja Namen von Bullerbü-Kindern tragen, identifizieren, sondern auch deren Eltern, die schon mit Michael aus Lönneberga und Ronja Räubertochter aufgewachsen sind. Und was die Emanzipation der Frauen anbetrifft, so hat Pippi Langstrumpf dazu bestimmt so viel beigetragen wie manche Frauenrechtlerin, der man eine Straße gewidmet hat (Fotos: Günter Zinnkann, Reinhild Schepers, Christa Becker, Carsten Sperling).

Mir schaffe weiter!

Das 3. Projektjahr der Quartiersarbeit, die zu der städtischen und baulichen Entwicklungsmaßnahme gefördert wird, endet im September 2002.

Ende Januar fand eine außerordentliche Sitzung der Geminderätlichen Arbeitsgruppe Vauban (GRAG) statt, die von Bürgermeister Seeh geleitet wurde. Dort hatten wir die Gelegenheit, über die bisherige Arbeit, über Projekte, stadtteilbezogene Aktionen, Kooperationen und Entwicklungen zu berichten.

Erfreulich ist, dass die Mitglieder der GRAG die Weiterführung der Quartiersarbeit bis zum Jahr 2006 für sinnvoll halten. Sie soll als zentrale und kontinuierliche Anlaufstelle für alle BewohnerInnen das Zusammenleben im Stadtteil fördern.

Sowohl bei den politisch Verantwortlichen als auch in der städtischen Verwaltung besteht der Wille, die Quartiersarbeit Vauban fortzusetzen. Die endgültige Entscheidung wird von Gemeinderat im Sommer getroffen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen BewohnerInnen, Arbeitskreisen, Initiativen und Institutionen bedanken, die uns immer wieder den Rücken stärken und uns bei der gemeinsamen Arbeit motivieren. Ein besonderer Dank gilt Frau Kolb vom Sozial- und Jugendamt, die auch der Lenkungsgruppe vorsteht (siehe beiliegendes Falblatt "Gremien, Geld & gute Geister").

Was fehlt noch?

Wir rufen Eltern, Jugendliche, Studenten alle BewohnerInnen auf, sich mit ihren Vorstellungen in Projekte einzubringen oder neue Projektideen zu kreieren.

Du hast Ideen ...

... und brauchst Geld und Unterstützung? Es gibt für das Jahr 2002 noch 3000 EUR für Projekte im Stadtteil. Damit aus guten Ideen Wirklichkeit wird, melden Sie sich / melde Du dich bei uns: Quartiersarbeit: Patricia de Santiago, Tel. 407658

Du/Sie werden gebraucht ...

... als ehrenamtlicher Unterstützer, z. B. ...

- Sie bieten einmal im Monat eine Einführung im Internet für Anfänger an ...

- oder Sie bereiten vor für das Kulturcafe, am ersten Mittwoch im Monat, kleine Tapas oder andere Köstlichkeiten ...
- oder Sie wollen ein bißchen Lampenfieber? ... Nur Mut für die freie Bühne im Kulturcafe oder beim Stadtteilfest!
- Sie oder du hast Lust und Zeit und organisierst ein Boule-Turnier oder eine Plakataktion unter dem Motto ...

Weitere Ideen und Themen, die in Angriff genommen werden könnten:

- Naturschutz
- Wohnen, Leben, Arbeiten Chancen zur Existenzgründung
- Erhalt von Häusern im Quartier
- Künstlersession Open-Air, wer macht mit?
- Kulturelle Mischung
- Spiel und Sporttag unter dem Motto "Nicht ohne meinen Vater!"
- Kinder und Jugendliche entscheiden selbst! Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Jugendlichen von morgen ...
- Sommernachts-Picknick

Gute Ideen? Dann kommt vorbei!
Ihre/Eure Quartiersarbeit!!

Sommerfest 2002

Wenn der Sommer nicht mehr weit ist ...

Vermessen, so etwas Anfang Februar zu schreiben?

Mitnichten!! In unseren Köpfen ist der Sommer schon in Sicht, und zwar in Gestalt unseres alljährlichen Sommerfestes. Das diesjährige findet am Samstag, 22. Juni 2002 statt und soll diesmal ein neues Gesicht bekommen.

Es wird ein Fest sein, das sich nicht nur auf dem Marktplatz Vauban abspielt, sondern sich über den ganzen Stadtteil verteilt.

Eckpfeiler sind bis jetzt:

- Eine Kunst- und Werkausstellung in der Kita Vauban (1. BA) ab 11 Uhr, Kaffee und Kuchen zur Kaffeezeit vermutlich auf dem Vorplatz der Kita, gemeinsam mit JUKS Vauban.
- Gegen 17 Uhr sollen die verschiedenen Aktivitäten und



Kinder-Second-Hand-Laden

Kleidung bis Gr. 176, Umstandsmode, Spielzeug, Bücher usw.

und

First-Hand-Geschenkideen

Vauban-Allee 22, 79100 Freiburg (Vauban, 2. Bauabschnitt)
Tel.: 488 1992

- Angebote im Stadtteil und somit auch die Menschen auf dem Marktplatz zusammengeführt werden; dort soll es eine offene Bühne mit verschiedenen kleinen Beiträgen geben, vielleicht abschließend eine Musikband.
- Für Sonntag, 23.6.2002, ist wieder ein ökumenischer Gottesdienst geplant mit anschließendem Brunch in den neuen Kirchenräumen an der Vaubanallee.

Damit sich das Fest auch tatsächlich die Vaubanallee und vor allem rechts und links davon und überall im Quartier ausbreiten kann, rufen wir alle auf, mitzumachen.

Wir suchen ...

Haus- und /oder Wohngemeinschaften, Baugruppen, Nachbarn und Freunde, Arbeitsgruppen, Initiativen, bürgerschaftlich organisierte Gruppen (z.B. Volleyball!) oder auch Notgemeinschaften, die Lust haben auf:

- ein kleines Federball-, Volleyball-, Bouleturnier in ihrer Strasse
- Inline Slalom fahren,
- alte Hüpfspiele auf die Straße malen,
- ein Schminkstand für Kinder (und Erwachsene?),
- astrologische Lebensberatung im Hof,
- Milchbar, Saftbar, Eisstand oder was euch sonst so einfällt,
- Kleinkunst, Straßentheater, Puppentheater, Artistik...
- Kleinigkeiten zum Essen und/oder trinken verkaufen (Döner gab's in Vauban auch noch nie, zum Beispiel!)
- und und und...

So, das wäre die erste Möglichkeit, sich einzuklinken: Im Grun-

de hat Vauban das im letzten Sommer schon geprobt, denn da saßen doch allabendlich jede Menge Leute vor den Häusern, haben gegrillt, gespielt und gefeiert! Jetzt das Ganze mal zwei, und das Fest wird klasse.

Die zweite Möglichkeit

- ein Auftritt ...

Für die Offene Bühne suchen wir Menschen, die Lust haben auf einen kleinen Auftritt, max. 20 Minuten lang. Das kann ein kleines Theaterstück sein, oder eine Kindergruppe, die etwas singen will, Tanzgruppen, Wohngemeinschaften, die ihr „schönstes Wohngemeinschaftserlebnis“ in Form eines Sketches präsentieren wollen, oder Baugruppen, die was zu erzählen haben (und da gibt's einiges, oder?), oder, was euch sonst als auftrittswürdig erscheint.

Bitte macht euch alle Gedanken, mit welchen Beiträgen ihr am Sommerfest mitwirken wollt, und meldet diese bei der Quartiersarbeit an (Martina Heuer, Tel. 40 76 58), damit die Aktivitäten ins Programm und auf das Plakat mitaufgenommen werden können. Im nächsten Jour Fixe der Quartiersarbeit am Donnerstag, 21.3. von 11-12.30 Uhr, wird die Planung fürs Sommerfest besprochen. Auch dazu sind alle Interessierten herzlich willkommen!

Martina Heuer

Wohnen in Vauban

BG Vier Jahreszeiten:

Viel Platz für junges Gemüse. 5-6 Zimmer, 2.OG,h im Vauban, 125 qm, Aufzug, 265.000 EUR, oder helle Gartenmaisonette, Kinderfreundlich, 115-133 qm, Baubeginn April.

BG Piazza:

DG Maisonette 92 qm mit Ausstieg auf Dachterrasse, 168.000 EUR, Baubeginn April.

BG Buena Vista:

Que quiereres mas?

info@buergerbau.de

0761-4005360

buergerbau

Drei neue Gesichter beim Forum ...



Angelica Schieder

Mittlerweile arbeite ich nun schon seit Mitte November beim Forum und zwar innerhalb des neuen Projektes zur Umsetzungsbegleitung des Verkehrskonzeptes.

Mein Name ist Angelica Schieder, ich bin immer so alt wie ich mich fühle (das ist manchmal sehr alt, sagt Evi), aber meistens Mitte dreissig, von Beruf bin ich Stadtsoziologin und so wie es aussieht, werde ich bis April 2003 für das Forum tätig sein. Mein Job hier ist es, die auftretenden verkehrstechnischen Probleme der Haushalte im Quartier herauszufinden und nach Lösungsstrategien zu suchen (das ist jetzt sehr verkürzt). Schon aus diesem Grund möchte ich versuchen, kontinuierlich die Belange der Bewohner zum Thema Verkehr aufzunehmen und bin deshalb täglich im Büro des Forums von 8:30 bis 12:00 Uhr unter der Nummer 401 9155 zu erreichen.

Nelly Akef

Ein Nordlicht im wilden Süden... Seit Anfang Januar arbeite ich als Praktikantin im Forum Vauban. Normalerweise studiere ich in Lüneburg Diplom-Umweltwissenschaften mit den Schwerpunkten Umweltkommunikation und Umweltmanagement. Das tue ich inzwischen im neunten Semester, weswegen es mich jetzt in die Praxis verschiebt. Außerdem wollte ich doch mal schauen, wie's im Umweltbereich so am anderen Ende von Deutschland aussieht. Ich bleibe auch gleich drei Monate, also bis Ende März.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Forum liegen im Verkehrsbereich (Begleitung der Umsetzung des Verkehrskonzeptes) und beim Aufbau des Stadtteilzentrums. Außerdem bin ich Ansprechpartnerin für die öffentlichen Internetterminals (siehe Hinweis in diesem Heft). Da laufe ich bestimmt dem einen oder der anderen über den Weg...

Evi Reitz

Ich heiße Evelin Reitz, bin 38 Jahre, habe zwei Kinder und wohne seit 1999 als "Häuslebauer" auf Vauban. Studiert habe ich Publizistik und Nordamerikanistik an der FU Berlin, letztes Jahr kam eine Weiterbildung in Office- und Medienmanagement dazu.

Beim Forum Vauban bin ich seit Oktober 2001 mit einer halben Stelle für Verwaltung und Sekretariat zuständig. Ich freue mich über die vielfältige Nutzung von Haus 037 und hoffe sehr, dass noch weitere Kasernengebäude erhalten werden können, um Freiräume für kulturelle, politische und soziale (Selbsthilfe-) Projekte zu sichern.



1 Jahr "Kulturcafé"

Im Februar haben wir einen schönen Grund zum feiern. Das Kulturcafé wurde vor 1 Jahr ins Leben gerufen. Am 6.2. führte das internationale Komik-Artistik Trio mit Peter „Der Böse“, Clodette: „Die Sympathische“ und Klaus „Der Liebe“ unser besonderes Kulturprogramm fort. Der Auftritt war so unbeschreiblich, dass wir es erst gar nicht versuchen. Doch keine Bange - auch im zweiten Kulturcafé-Jahr wird es noch so manchen Höhepunkt geben: immer am ersten Mittwoch im Monat (Einlass ab 20 h, Programm ab 21 h).

Da es keinen festen Eintritt gibt, lassen wir einen Hut rumgehen und alle, die Kultur fördern wollen, können einen kleinen oder großen Beitrag einbringen. Kommt doch einfach zur nächsten Veranstaltung vorbei!

Was erwartet uns in 2002?

6. März: Kulturcafé fällt aus, ab 21.00 Infoveranstaltung mit den OB-Kandidaten zur Kinder- und Jugendarbeit in Vauban, danach Klaviermusik mit Jürgen Mayer

3. April: Osterferien

8. Mai: Mixtura Unica

5. Juni: noch frei

3. Juli: Musik und Geschichten im Königreich Spaniens

August: Sommerpause!

4. Sept: noch frei

2. Okt: Saxophon und Cello-Abend mit Veronica Reiff und Isabel Eichenlaub

Nov/Dez: noch Plätze frei!

Infos: Quartiersarbeit, Patricia de Santiago, Tel. 407658, od. Andreas Delleske, Tel. 45683357

Auf zum Lach-muskel-training ins Kultur-café!

14.00 Uhr ein gutes, warmes Mittagessen zu servieren - und dies, obwohl die Umstände, unter denen gearbeitet wird, wirklich nicht ideal sind: z.B. ein Gastraum, der multifunktional genutzt wird und deshalb ein tägliches Auf- und Abbauen der Sitzgelegenheiten nötig macht.

Hier noch kurz die neuen Preise in Euro: Erwachsene zahlen 3.50 EUR, Kinder 2 EUR pro Essen. Anmeldungen sind inzwischen nur für Gruppen über 5 Personen nötig!

An dieser Stelle zwischendurch mal herzlichen Dank an alle KöchInnen und HerflerInnen!

Der AK Mittagstisch strebt eine Vereinsgründung an und nennt sich jetzt Quartiersküche; Ziel des Vereins ist es, zukünftig in besser ausgestatteten Räumlichkeiten, aber weiterhin in Haus 037 den bekannten und beliebten Mittagstisch anzubieten. Informationen zur Vereinsgründung gibt's bei der Quartiersarbeit, Patricia de Santiago, Tel. 40 76 58.

Aktuelles zur Karoline-Kaspar-Schule

Mittlerweile haben wir vom Schul- und Sportamt die feste Zusage, dass trotz der großen Schüleranzahl keine Schulklasse in eine umliegende Grundschule pendeln muss. Erreicht wurde dies unter anderem durch den engagierten Einsatz von Elternbeirat und AK Schule in den zurückliegenden Monaten.

Um die Unterbringung zu gewährleisten, wird es so genannte Pavillons auf dem freien Grundstück an der Rahel-Varnhagen-Strasse geben, die bereits zum September 2002 stehen und Platz für zunächst drei Schulklassen bieten. In den nächsten Jahren sollen dann weitere fünf Schulräume in Pavillons dazu kommen. Die Anmietung des Klassenzimmers im „Turm“ bleibt ebenfalls erhalten.

Mit dem Schulanbau wird in den nächsten Wochen begonnen.

Für alle Eltern, die noch weitere Informationen wünschen, planen wir gemeinsam mit dem Schul- und Sportamt eine Infoveranstaltung, Termin wird bekannt gegeben.

Unser Ziel: Kräfte bündeln und noch leistungsfähiger sein ... **Bikes for all**

Zweirad Mueller Trekking - Mountain - Racebikes

... deshalb finden Sie uns jetzt in

79111 Freiburg (St. Georgen) Am Mettweg 34 - Tel.: 4768256

Neuigkeiten vom Mittagstisch

Die Mittagstischcrew schafft es weiterhin tapfer, jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 13.15 Uhr bis

**Photovoltaik-Anlagen?
Referenzanlagen?
im Quartier Vauban?
na klar, schon 10 Anlagen!
von ENERGOSSA,
komplett und kompetent**



ENERGOSSA GmbH
- Solarstromtechnik -
Zähringer Str. 50 79108 Freiburg
Tel. 404251 - Fax 405398
post@energossa.de - www.energossa.de

Benefizkonzert für Straßenkinder

Die Idee der Benefizreihe "Miteinander-Füreinander", an der sich viele Freiburger Künstler beteiligen, ist, ein Zeichen zu setzen: Menschen, die in Not sind, gemeinsam und mit Freude zu unterstützen und ihnen ein Überleben sowie ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen.

Die Einnahmen des Abends gehen abzüglich der Unkosten alle an das S'Einlädle: In der ukrainischen Hauptstadt Kiew gibt es zwischen 15.000 und 20.000 Straßenkinder. Schwester Inge aus dem S'Einlädle im Stühlinger und viele ehrenamtliche Helfer unterstützen u.a. folgende Projekte:

- Regelmäßige Speisung
- Zwei Kinderhäuser für insgesamt 110 Straßenkinder
- Aufbau von Handwerksbetrieben, um für die Kinder eine Existenzgrundlage zu schaffen

Diese Projekte werden von Spendengeldern finanziert.

Das Konzert findet statt am 15. März im großen Saal von Haus 037. Um 20.15 h gibt es zunächst ein Vorstellung der Problematik der Straßenkinder und der Projekte des S'Einlädle. Danach spielen:

- Paolo Colares, Gitarre, und Heiner Kirsch - Samba/ brasilianische Musik,
- Trio TAMUJA - Musette, Tango, Jazz.

Beide Formationen sind bekannt vom Fest der Innenhöfe und anderen Auftritten.

Wir freuen uns, wenn Ihr ganz vielen netten Menschen Bescheid gebt, damit vielen Kindern geholfen werden kann!!!!

*Marina Prohaska, Tel 280247,
Quartiersarbeit, Tel 407658*

„Kunst von der Jahrtausendkante“

Unter diesem Titel findet am 23. und 24.2.02 eine 24-Stunden-Ausstellung im Saal von Haus 37 statt. Gezeigt werden Holz- und Wandskulpturen, Acryl- und Ölbilder, Grafiken und das Brot des Künstlers. Moriz Müller, Jg. 68, gelernter Holzbildhauer und nach elf Jahren Exil im Vauban gelandet, widmet sich der freien Kunst als Form- und Farbforscher auf der Suche nach.

Eröffnet wird die Ausstellung am Sa., 23.2.02, um 20.02 h, ohne Geschwätz, dafür mit Sekt und Häppchen, und ist durchgehend geöffnet bis Sonntag, 24.2.02, um 20.02 h.

Vandalismus in Vauban

Seit einiger Zeit ist zu beobachten, dass sich vandalistische Taten häufen: Unter anderem wurde der Telefonkasten am Marktplatz vom Sockel geworfen, die Umzäunung des Platzes wird kontinuierlich zerstört, die Halteverbottsschilder in der Vaubanallee-Nord wurden erst herausgerissen und dann entfernt.

Schließlich wurde das neue "Platz-da, für Rettungswagen"-Schild in der Heinrich-Mann-Straße in der Nacht am 31.1.2002 demoliert.

Zunächst ist es wichtig, als Bewohner verstärkt ein Auge auf

die Vorgänge im Quartier zu werfen, damit die Verursacher festgestellt werden können. Danach können wir uns über entsprechende Gegenmaßnahmen verständigen.

eRich Lutz

Vauban Info-Tafel aufgestellt

Besucher, Lieferanten und selbst Notarzwagen haben Schwierigkeiten, sich im neuen Stadtteil zu orientieren. Deshalb hatte der Arbeitskreis Verkehr schon lange angeregt, eine Infotafel, wie sie in anderen Stadtteilen vorhanden ist, aufzustellen. Seit zwei Jahren arbeitet die Stadt an dem Problem. Jetzt hat der Arbeitskreis in zweitägiger Arbeit eine Tafel mit Stadtteilplan und Verkehrshinweisen erstellt, die seit dem 6. Februar an zentraler Stelle Ecke Vaubanallee/Marktplatz steht. Den Plan (ohne Straßenverzeichnis) finden Sie auch in dieser Ausgabe, und zwar in der Beilage 2, dem "Info für die Pinnwand".

eRich Lutz

MEHR KÜCHE GEHT NICHT!



FRAGEN SIE NACH UNSEREN SONDERKONDITIONEN FÜR VAUBAN UND RIESELFELD

SCHMIDT KÜCHEN
BOSCH Küchen Einbaugeräte

Keller+Schneider

Lörracher Straße 43 · 79115 Freiburg · Tel. 0761/4545245 · kueche@keller-schneider.de
Heinrich-Hertz-Str. 30 · 77656 Offenburg · Tel. 0781/9660 · kueche-og@keller-schneider.de

Perspektivtag von Vorstand und Büroteam

Mehr Transparenz - mehr Beteiligung - mehr Aufgaben?

Der Vorstand und das Büroteam des Forum Vauban haben sich zu Beginn des Jahres getroffen, um bisherige Aufgaben des Forums neu zu definieren, neue Aufgaben zu erkennen und alle zusammen neu zu strukturieren.

Dabei kam das Treffen zu einigen wichtigen Erkenntnissen, die wir Euch hiermit ans Herz legen wollen:

im Quartier zu unauffällig.

Deshalb hier die wesentlichsten Aufgaben/Erfolge in Stichworten, auf dass sie bei Euch Lust auf mehr machen:

Erhalt des Haus 37 als Stadtteilzentrum. Mit Eurer Hilfe besteht nun die Aussicht, dass sich das Haus 37 zu einem Mittelpunkt des kulturellen Lebens in Vauban entwickelt. Zu seinen wichtigsten Funktionen gehören:



Der neue Forum-Vorstand, gewählt auf der Mitgliederversammlung am 17. Oktober (v.l.n.r.): Erich Lutz, Christoph Klumpp, Annette Brox, Jörg Lange, Bobby Glatz

Gemeinderätlichen Arbeitsgruppe, kurz GRAG, und inzwischen auch Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Freiburger Bürgervereine, kurz AFB) u.v.m. .

Vom Neuen zum Normalen

Die Arbeit des Forums hat sich im Laufe seiner Geschichte immer wieder geändert und mußte sich an neue Anforderungen und Rahmenbedingungen in Zielrichtung und Aufgabenstellung anpassen. Die vergangenen Jahre waren bestimmt durch das Neue, den Pilotcharakter. Zahlreiche finanziell geförderte Pilotprojekte und viel ehrenamtliches Engagement haben die Arbeit des Forums geprägt.

Inzwischen weicht das Neue der Normalität und es geht finanziell wie personell mehr und mehr darum, die Arbeit des Forums auf eine langfristig abgesicherte Basis zu stellen. Die Mitgliedsbeiträge reichen hierzu nicht aus und die finanziellen Reserven werden langsam knapp. Nachdem ein großer Teil unserer Energie des letzten Jahres in die Verhandlungen um die Erhaltung und Sanierung von Haus 37 geflossen ist, steht das Forum jetzt vor der Aufgabe, mehr Kontinuität in die Arbeit zu bringen.

Ein erster Schritt hierzu war der Antrag an die Stadt auf eine Fortführung der Quartiersarbeit und deren Ausstattung mit ausreichend finanziellen Mitteln (siehe Bericht auf Seite 3). Zweiter Schritt muß sein, die Arbeit des Forums auch auf eine breitere personelle und demokratische Basis im Quartier zu stellen. Hierzu erhoffen wir uns Eure Mithilfe.

Mitbestimmen in Vauban

Konkret heisst das: Wir suchen nach Personen im Quartier, die bereit sind, gegenüber dem Forum als Interessens- und Informationsvermittler zu fungieren. Die Erfahrung hat gezeigt, dass nicht jeder bereit ist oder die Zeit hat, sich an den vielen Informations- und Diskussionsveranstaltungen des Forum Vauban zu beteiligen. Deshalb wünschen wir uns z.B. für jede Baugruppe oder Hausgemeinschaft jemanden, der bereit ist, sich z.B. über e-mail-Verteiler von uns zu

wichtigen Themen informieren zu lassen, diese Informationen im eigenen Haus weiterzugeben und uns ggf. auch Rückmeldung/Meinungsäußerungen oder Stimmungen aus der Hausgemeinschaft mitzuteilen.

Wir möchten dies als konkreten Aufruf zum Aufbau einer demokratischen Informations- und Mitbestimmungskultur in Vauban verstanden wissen. Diese Form der Mitarbeit sollte, so hoffen wir, keine Frage der Zeit sein. Wer Lust hat hierzu beizutragen, melde sich bei Martina Heuer Tel. 407658.

Neue Aufgaben

Zu den bisherigen Aufgaben des Forums könnten in allernächster Zukunft einige heisse Eisen hinzukommen. Hierzu wünschen wir uns schon bald ein Stimmungsbild im Quartier.

- Konkret: Wie und was denkt Ihr z.B. über die fünf alten Kasernengebäude im dritten Bauabschnitt. Beschlußlage ist, sie schon bald abzureißen und die Grundstücke zu vermarkten. Unter Umständen sprechen aber sowohl soziale als auch ökologische Gründe dafür, sie stehen zu lassen. Zum Beispiel könnte dort günstiger Wohnraum geschaffen und damit Vauban insgesamt etwas stärker sozial durchmischt werden. Dazu gibt es in der ersten Märzwoche eine Befragung durch das Forum Vauban, um ein Stimmungsbild der BewohnerInnen zu bekommen
- Oder: Unser Marktplatz, vielleicht wissen noch nicht alle, dass auch der Marktplatz in seiner jetzigen Größe nach Beschlußlage der Vermarktungsabsichten der Stadt uns nicht erhalten bleibt. Knapp die Hälfte soll bebaut werden. Auch hierzu interessiert Eure Meinung.

Wenn Ihr nicht anrufen mögt, so schreibt uns doch einfach ein paar Zeilen z.B. per e-mail an info@forum-vauban.de.

Jörg Lange



Nachbauer & Sproll

Oberflächen mit Öl und Wachs

Ronald Nachbauer & Michael Sproll Schreinerei
Kirchstraße 9 D-79227 Schallstadt-Wolfenweiler
Telefon 07664-96 2610 Fax 07664-96 2611

E-Mail: info@nachbauer-sproll.de www.nachbauer-sproll.de

Massivholzböden | Parkettsanierung | Möbel

Was macht das Forum ?

Obwohl sich für viele das Forum Vauban nicht mehr wegdenken lässt, sind unsere Leistungen/ unser Erfolg vielleicht viel zu wenig bekannt. Vielleicht fragt sich der eine oder die andere sogar: "Wozu das Forum?, wozu Haus 37?, wozu Quartiersarbeit?". Unter Umständen sind insbesondere die neuen Bewohner des 2. Bauabschnitts zu wenig einbezogen in unsere Arbeit, unsere Aussendarstellung

- Ort für viele private und öffentliche Veranstaltungen (Bildung, Musik, Theater, Partys), Jugendarbeit, Raum für Dienstleistungen (Mittagstisch, Fahrradwerk, Kirche u.v.m.)
- Raum für Eure Interessen, Begegnungsstätte, Anlaufstelle

Politische Vertretung ...

... in Sachen Schule, Verkehr, Energie (Holz-BHKW), Beteiligung (das Forum ist vertreten in städtischen Gremien, wie z.B. der

Haus 37 - der Umbau beginnt ...

Stadteilzentrum Vauban

Nun ist es also endlich geschafft: die Verträge zur Einrichtung eines Stadteilzentrums in Haus 037 sind geschlossen!

Am 29.11. war der große Termin, bei dem Herr Notar Pohl in zwei Stunden runtergelesen hat, was in unzählbar vielen Arbeitsstunden ausgehandelt wurde. Eine kleine Kostprobe gab es dann am Mittwoch danach im Kulturcafé zu hören. Mit großer Verve und einer Intonation, die jedem Notar zu denken geben sollte, trug Norbert Rautenberg wichtige Passagen des Erbbauvertrags vor. Zur Ehrenrettung der Notare sei gesagt, dass bei Herrn Rautenbergs Lesegeschwindigkeit der Vertragstermin mehrere Tage in Anspruch genommen hätte.

Im Dezember traf dann die erste Rate des Zuschusses der Entwicklungsmaßnahme Vauban ein. Davon bekommt die Stadt immerhin eine Mark (0,51 Euro) als Kaufpreis für Haus 037. Wieder ein Beispiel dafür, wie günstig sich die Entwicklung des Vauban auf den städtischen Haushalt auswirkt: Eine Mark aus dem Haushalt der Entwicklungsmaßnahme in den städtischen Haushalt, ist das etwa nichts? Die Rechnung über die Mark liegt inzwischen auch vor!

Eingang vom Marktplatz

Im Dezember wurde dann auch das Architektenteam Bobby Glatz und Christoph Klumpp mit der Planung beauftragt. Ein wesentlicher Punkt ist dabei die Gestaltung der Südseite des Hauses. Zum Marktplatz hin ist eine Erschließung mit Aufzug angedacht. Bei dieser Lösung wird allerdings die Baugrenze überschritten und ein Leitungsrecht der Badenova überbaut. Diese Probleme konnten aber in Gesprächen mit dem Stadtplanungsamt und dem Bauord-

nungsamt im Wesentlichen aus dem Weg geräumt werden. Die Stadtverwaltung wird dem Gemeinderat eine Bebauungsplanänderung für die Marktplatzseite vorschlagen. Da diese Änderung eine längere Zeit braucht, wird zunächst einmal eine Befreiung erteilt, damit der Umbau beginnen kann.

Das Architektenteam und der Bauzeichner Andy Plotter haben sich denn auch sofort in die Arbeit gestürzt und der Bauantrag ist nun fertig. Der eine Architekt sammelt jetzt erstmal Kraft im fernen Osten an Palmenstränden, der andere muss die Suppe auslöffeln. Andy Plotter regeneriert sich im Thermalbad.

Aktuelles im Internet

Ansonsten war die letzte Zeit geprägt durch den Aufbau der Hausverwaltung: Mietverträge, Versicherungen, Nebenkostenabrechnungen sind einige der Stichpunkte, die ich hier nicht näher ausführen möchte, damit das Vauban *actuel* auch weiter interessant bleibt. Probleme gibt es auch: der Keller ist in seinem derzeitigen Zustand vor Umbau nicht zum Aufenthalt von Menschen geeignet. Mit den Nutzern wird nach einer Lösung gesucht, die uns nicht Kopf und Kragen kostet. Ausserdem wird gerade heftig über einem Antrag bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt nachgedacht, mit dem eventuell der Einbau von Urinentoiletten und eine spezielle Regelung der Heizanlage finanziert werden könnte.

Wer über Haus 037 auf dem Laufenden bleiben will, sei noch einmal an die Möglichkeit erinnert, Mitglied im Trä-



Eine der vielen Zeichnungen, die zum Bauantrag erstellt wurden - Haus 037 von Osten gesehen

gerverein für Haus 037 zu werden und sich in den Email-Verteiler aufnehmen zu lassen. Mitgliedsanträge gibt es beim Forum Vauban oder im Internet auf der Seite www.vauban.de. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Diskussionsforum der www.vauban.de zu besuchen: unter der Rubrik "Forum Vauban informiert" gibt es kleine Häppchen zu Haus 037.

Wohin am Mittwoch ?

Natürlich zum Bauernmarkt!
Einkaufen, schwätzen, nette Leute treffen, schlemmen.

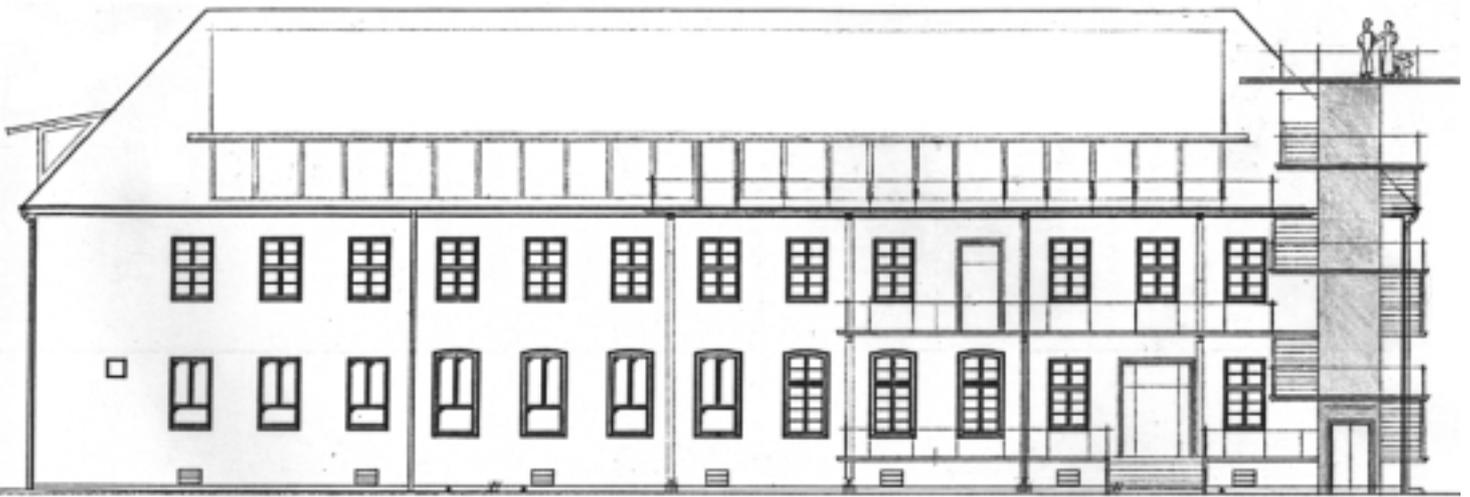
Wann? mittwochs, 14.30 - 18.30 h,
Marktplatz vor dem Bürgerhaus

Am 11. März um 20.00 Uhr wollen wir das Quartier einladen, sich die Ergebnisse der letzten Monate anzuschauen und zu besprechen. Termin schon mal vormerken!

In der Woche danach wird die alljährliche Mitgliederversammlung stattfinden, die Einladung folgt noch.

Fabian Sprenger

Das künftige Schmuckstück am Marktplatz - die Südfassade mit durchgehender Dachgaube, auf die eine Solaranlage kommt



Das aktuelle Thema **Der Verkehr bewegt uns weiter (Teil 2)**

Nach wie vor ist das Verkehrskonzept des autoreduzierten Stadtteils Vauban in der Diskussion.

Am 19. November letzten Jahres fand die zweite öffentliche Veranstaltung des AK Verkehr und des Autofrei-Vereines statt. Das Verkehrskonzept des Modellstadtteils stellt die Bewohner des ersten und zweiten Bauabschnittes in der Praxis vor diverse Probleme und es gibt durchaus Anlass zu Verbesserungsvorschlägen. Die zahlreiche Teilnahme zeigte, dass die Bürgerschaft stark am Fortgang und der Umsetzung des Konzeptes interessiert ist, dass es aber in der Praxis so manche Problempunkte und Mängel gibt und der Lösungsdruck beträchtlich ist.

Unter den Podiumsgästen waren die Gemeinderätin Berger vom Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Haag als Vertreter des Tiefbauamtes, Herr Hepting von der Polizeidirektion Freiburg, Herr Kirch-

gäßner für die Verkehrsbehörde, Herr Oehm als Vertreter der Freiburger Kommunalbauten GmbH und außerdem Herr Veith von der Projektgruppe Vauban. Der Arbeitskreis Verkehr hatte zuvor die drängenden Fragen zusammengetragen.

Diskutiert wurde die unbedingt notwendige Verlangsamung des Autoverkehrs sowohl auf der Vaubanallee als auch in den Wohnstraßen. Nach Ansicht des Arbeitskreises gefährden die meist zu schnell fahrenden Autos vor allem die Kinder. Technische Maßnahmen wie Aufpflasterungen, Schwellen und zusätzliche Kontrollen seien dringend nötig. Dass die Übergangssituation nachgebessert werden müsse, in diesem Punkt stimmte man überein. Mit dem Verweis auf die noch unfertige Gesamtsituation appellierte Dr. Haag an die Einsicht und Mitarbeit der Bewohner und bat um Geduld bis zum Endausbau.

Begrenztes Entgegenkommen

Eher unzugänglich zeigten sich die Vertreter des Tiefbauamtes und der Verkehrsbehörde gegenüber den Argumenten für eine technische Nachbesserung. Und dies, obwohl darauf hingewiesen wurde, dass Aufpflasterungen und Schwellen eine Geschwindigkeitsreduktion garantierten - siehe Rathaus Merzhäuser. Etwaige Schäden an Autos müssen nicht von der Stadt übernommen werden. Auch die Bitte um eine Querungshilfe an der Verschwenkung der Vaubanallee zur Schaffung einer sicheren Gehwegverbindung zwischen Grünspange und Marktplatz wurde abgelehnt. Das Verkehrsaufkommen zwingt die Stadt nicht zu dieser Maßnahme, hieß es.

Zugesagt wurde, die Möglichkeit einer Straßenverengung zur Geschwindigkeitsreduktion zu prüfen. Desweiteren versprach Herr Veith von der Projektgruppe Abhilfe im zweiten Bauabschnitt: Hier werden baldigst zusätzliche Schilder ("Schulweg kreuzt", "Tempo 30") aufgestellt, um die Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer zu garantieren. Auch für den Bauzaun an der Kurt-Tucholsky-Straße, der zum gefährlichem Überqueren der Vauban-Allee zwingt, wurde eine baldige Lösung zugesagt.

Parkproblem bleibt bestehen

Parken im Quartier - auch dieses Problem ist schon länger bekannt. Seit neuestem wird auch auf Grünflächen und unter Bäumen geparkt. Der Ar-



Der Quartierseingang präsentiert sich derzeit wenig einladend ... Foto: eRich Lutz

beitskreis Verkehr veranschaulichte diesen Missstand mit Bildmaterial ziemlich eindrücklich. Die Gefahr für Fußgänger, besonders bei zugeparkten Gehwegen, ist klar ersichtlich. Aus dem Publikum wurden Lösungen wie eine schnelle und unkonventionelle Beschilderung gefordert, um das Verkehrskonzept nicht "aufzuweichen". Hierzu sowie zur Fußgängerzone an der Grünspange I wurde ein Ortstermin vereinbart, der inzwischen stattgefunden hat (siehe unten).

Keine Zusage und schlichtweg auch keine Diskussionsmöglichkeit gab es beim Thema Parkhäuser bzw. Parkmöglichkeiten für die Besucher. Das Tarifkonzept der Freiburger Stadtbau und die Unzugänglichkeit der zweiten Quartiersgarage für Besucher wurde zum wiederholten Male kritisiert und um Nachbesserung gebeten. Herr Oehm vertrat die Ansicht, dass die Freiburger Stadtbau die Besucher des Quartiers nicht subventionieren kann und sich die beiden Parkhäuser mit steigendem Parkdruck (i.e. zunehmender Bebauung) in naher Zukunft füllen werden. Leider gab es darüberhinaus keine weitere Stellungnahme der Stadtbau. Herr Veith gab zu bedenken, daß die Stadt den Ausbau vergleichsweise sehr schnell vorantreibt, und man nicht vergessen dürfe, daß es insgesamt 200 Stellplätze außerhalb der Garagen geben wird.

Die Bitte des AK, die Buslinie 26 zur Kurt-Tucholsky-Straße weiterzuführen, wurde von Herrn Veith abgelehnt, da der Baustellenverkehr dies nicht zuläßt und die Busfahrer dort nicht wenden können. Eine erneute Prüfung wurde von Herrn Kirchgäßner für den Fußgängeranschluß zur Wiesentalstraße zugesagt. Das von den Bewohnern geforderte Aufstellen einer Bedarfsampel wurde jedoch abgelehnt.

Wo drückt der Schuh?

Das Verkehrskonzept des autoreduzierten Vauban-Viertels ist in seinen Grundzügen mittlerweile in Sack und Tüten.

Mit viel Engagement, Fachwissen und vor allem Mut zur Erneuerung wurde ein Konzept geschaffen, das richtungsweisend ist. Wie das mit Neuerungen und Modellen nun aber mal so ist, lassen sich erst im Alltag die Verbesserungsmöglichkeiten und Lücken der Planung erkennen und beheben. Klar ist zumindest, dass es in Teilbereichen (wie z.B. Parken, ÖPNV-Anbindung, Geschwindigkeitsreduktion, Sicherheit für die Fußgänger...) noch viel zu tun gibt. Das ist nichts Neues für Sie als BewohnerInnen.

Dass die Gewöhnung an einen anderen Umgang mit Verkehrsmitteln Probleme mit sich bringen könnte, daran wurde beim Forum Vauban gedacht. Deshalb wurde bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ein Projekt zur „Umsetzungsbegleitung des Verkehrskonzeptes“ beantragt. Innerhalb von ein- bis zwei Jahren sollen die Schwachstellen analysiert und Lösungen gefunden werden. Das geht nicht ohne Ihre Mithilfe! Zunächst soll zusammengetragen werden, wo Sie der Schuh drückt, wie der Alltag im verkehrsreduzierten Stadtteil für die einzelnen Bevölkerungsgruppen aussieht, wo Positives gefördert und Probleme beseitigt werden müssen.

Auf Grundlage der BewohnerInnenwünsche wird ein Maßnahmenkatalog erstellt und auf Machbarkeit geprüft. Schließlich wird es kleinere und größere Aktionen zur Mobilität geben. Um den ständigen Kontakt zu gewährleisten ist im Bereich Verkehr im Forum Vauban das Büro täglich von 8.30 bis 12 Uhr besetzt. Die Durchwahl der Projektstelle ist 4019155.

Als neue Mitarbeiterin im Forum Vauban würde ich mich freuen, wenn wir zusammen die alternative Mobilität ein Stück weiter auf den Weg bringen könnten.

Angelica Schieder

Abhilfe durch Ortstermin

Beim Ortstermin mit Vertretern der Stadtverwaltung und der VAG wurden folgende Maßnahmen vereinbart:

- Die Fahrspur des Busses an der südlichen Fußgängerzone (Rahel-Varnhagen-Straße; Grünspange 1) wird zu beiden Seiten der Fußgängerzone verengt. Dies wird die Einfahrt von aus dem Westen kommenden PKWs erschweren. Die Haltestelle wird zu den Arkaden versetzt und eine Bank aufgestellt. Sollte weiter unter den Arkaden geparkt werden, wird der Bereich so abgesperrt, dass Autos ihn nicht mehr befahren können.
- Zur gewünschten Querungshilfe an der Verschwenkung der Vauban-Allee (Weg von der Grünspange zum Marktplatz) wurden Ideen zusammengetragen. In den nächsten Wochen soll es eine Lösung geben.
- Am Paula-Modersohn-Platz wird bis Ende Februar die Baustelle zur Schulerweiterung eingerichtet. Der Schulweg wird besonders abgesichert.

Die Probleme am Quartierseingang konnten nicht gelöst werden. Da allen Anwesenden klar war, dass es hier eine weitgreifende städtebauliche Lösung geben muß, wurde allein hierfür ein neuer Termin anberaumt. Der Ortstermin wird voraussichtlich Anfang April stattfinden, bis dahin wollen sich alle Beteiligten noch einmal Gedanken machen. Zunächst wird aber (als Zwischenlösung) der Gehweg auf Seiten des SUSI-Café mit Pollern oder Pfosten für Parkplatzsucher unzugänglich gemacht.

Der AK trifft sich jeden dritten Montag im Monat um 20.00 Uhr im Haus 037.



Falschparker an der Vauban-Allee Ecke Heinrich-Mann-Str.

Letzte Meldung

Am 4. Februar erhielt das Forum die Nachricht, dass im Zuge der Altlastensanierung westlich des Buckweges der Zufahrtsweg zum zweiten Bauabschnitt für Schwerlasttransporte nicht mehr möglich sein wird. Das bedeutet, dass alle Baustellenfahrzeuge des zweiten Bauabschnittes, die nicht unter der

Neues vom Autofrei-Verein

Am 30. 11.2001 war es endlich so weit: Vor dem Notar Ekkernkamp unterschrieben Wolfgang Heinze und Hannes Linck für den Verein und Herr Rieker für die LEG den Kaufvertrag für den zweiten Teil des Autofrei-Grundstückes am Buckweg. Damit sind jetzt fast 3.000 m² im Besitz des Vereins.

Bis heute haben über 330 Haushalte den Vertrag mit dem Autofrei-Verein unterschrieben, dass sie autofrei im Vauban wohnen. 140 davon leben im 1. Bauabschnitt, im 2. sind es bereits heute 190 Haushalte und es werden noch weitere hinzukommen.

Leider gibt es noch immer das Problem, dass einige Familien nur vorgeblich autofrei wohnen (wollen). Ihnen geht es also weniger um eine neue Lebensform als um die nicht unerhebliche Ersparnis von ca. 14.300,- Euro. Entsprechend sauer sind natürlich die vielen anderen, die sich einen Stellplatz in den Quartiersgaragen gekauft haben.

Und die "Sparer" gefährden natürlich das gesamte Verkehrskonzept. Denn wenn immer mehr sich nicht an die getroffenen Vereinbarungen halten, scheitert irgendwann der Versuch mit der Folge, dass auch alle wirklich Autofreien Stellplätze erwerben müssen.

Unterführung an der Kufsteiner Straße durchpassen, durch den ersten Bauabschnitt geleitet werden müssen. Um den Bauzaun zwischen dem ersten und dem zweiten Bauabschnitt nicht durchweg öffnen zu müssen, wird ein Tor errichtet. An dieser Stelle ergeht dann auch die Bitte an die Bauherren des zweiten Bauabschnittes, den Fahrzeugführern, die sie beliefern, unmißverständlich klarzumachen, daß im gesamten Quartier Tempo 30 oder Schritttempo gilt und auf die übrigen Verkehrsteilnehmer dringend Rücksicht genommen werden muß.

Angelica Schieder

Jetzt müssen sie doch kaufen ...

Damit es nicht so weit kommt, hat der Autofrei-Verein in den letzten Monaten viel Geld und Energie darauf verwandt, wirksame Vorgehensweisen gegen die "heimlichen AutofahrerInnen" zu entwickeln. So wurden ein rechtsanwaltliches Gutachten eingeholt und eine Reihe von

Gesprächen mit dem Bauordnungsamt und dem Rechtsamt der Stadt Freiburg geführt.

In der Folge wurden bereits die Autofrei-Verträge mit drei Familien, die durch häufiges Autofahren aufgefallen sind, vom Verein gekündigt. Ihre bisher ausgesetzte Pflicht, einen Stellplatz zu errichten oder zu kaufen lebt in Kürze wieder auf. Noch nicht entschieden hat das Bauordnungsamt über die Verhängung von Bußgeldern. Deren Höhe sollte nach Ansicht des Autofrei-Vereins die Zinssparnisse deutlich übersteigen, die von den Betroffenen durch nicht rechtzeitigen Erwerb eines Stellplatzes erzielt worden sind.

Um es noch einmal klar zu machen: Entscheidend für die Verpflichtung (für BewohnerInnen in den stellplatzfreien Bereichen des Vauban), einen Stellplatz zu errichten, ist, dass regelmäßig von unserem Stadtteil und seiner näheren Umgebung aus ein Kfz benutzt wird. Dabei ist es unerheblich, ob das Fahrzeug auf einen selbst oder auf Verwandte und Bekannte oder eine Firma angemeldet ist.

Hannes Linck

Aufruf zum Stellplatzpooling

Die Parkplatzsituation in Vauban für BesucherInnen ist momentan ungünstig. Sie zahlen zum Beispiel am Wochenende ca. EUR 14,30 für einen Stellplatz im Solarparkhaus.

Um diesen Zustand zu verbessern, möchte das Forum Vauban einen Stellplatzpool für BesucherInnen einrichten: BewohnerInnen, die mit dem Auto übers Wochenende weg- oder in den Urlaub fahren, könnten für diese Zeit ihre Parkhaus-Chipkarte zur Verfügung stellen. Die Gebühr pro Stellplatz für ein Wochenende würde EUR 5, für einen Tag EUR 2,50 betragen. Es ist geplant, eine Internetseite einzurichten, auf der Angebote und Gesuche eingegeben werden können.

Dazu muss jedoch zunächst geklärt werden, ob und wie viele BewohnerInnen bereit wären, sich am Stellplatzpool zu beteiligen. Wer Interesse hat, kann sich unverbindlich beim Forum melden (per e-mail: schieder@forum-vauban.de oder Abschnitt ausfüllen und beim Forum in Haus 037 einwerfen).

Ich bin grundsätzlich bereit, mich am Stellplatzpool zu beteiligen!

Name:

Telefon:

e-mail:

Fremde Nachbarn

Sie spazieren durchs Quartier, oft mit vollen Einkaufstüten, sie telefonieren im Telefonhäuschen am Marktplatz, grüßen freundlich oder erstaunt zurück, wenn man Hallo sagt, und leben doch – nur wenige Meter von uns entfernt – in einer anderen Welt: die Asylbewerber aus den Wohnheimen an der Wiesental- und der Merzhauser Straße.

Wir nehmen sie als Gruppe wahr, wissen auch um die Asylproblematik und ahnen,

dass viel Not hinter jedem von ihnen steckt, aber echten Kontakt haben wohl die wenigstens von uns zu ihnen. So habe ich versucht, an Einzelne von ihnen im Gespräch heranzukommen, um sie hier als unsere Nachbarn vorzustellen.

"Der Spielplatz ist schön ..."

Der Erste, ein Iraker, den ich vor unserem Haus ansprach, nahm den ausgemachten Termin nicht wahr, der Zweite, ebenfalls ein Iraker, den ich abends an der Telefonzelle auf dem Marktplatz um ein Gespräch bat – alles in einem bruchstückhaften Englisch – war zwar zu einem Gespräch am nächsten Tag im Merzhauser Heim bereit, befand sich aber wegen der Ablehnung seines Asylantrages durch das Verwaltungsgericht in einer so deprimierten Stimmung, dass er froh war, mich seiner Nachbarin übergeben zu können.

Obwohl die Lebensumstände bei dieser nur unwesentlich besser sind, traf ich in ihr eine offene, gut Englisch sprechende Frau, die mir bei aller gebotenen Vorsicht etwas Einblick in ihr Leben gab. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Töchtern in einem Raum (hinter dem Kühlschrank stehen die Matratzen für die Nacht hochkant), hat aber eine derartige Odyssee auf der Suche nach ihrem aus politischen Gründen geflohenen Mann hinter sich, dass sie sich jetzt einigermaßen wohlfühlt,

Baumontagebetrieb & Holz u. Bautenschutz

Trockenbau / Montage von Baufertigteilen:
Fertigtreppe, Türelemente, Fertigparkett, Regal- u. Schrankmontage, Verkauf u. Montage von Hochbetten u. Podesten

**Wolfgang Schaefer Vaubanallee 2
79100 Freiburg Tel. 0761/1513946
E-mail: wolfi_schaefer@hotmail.com**

vor allem, seit ihr Mann nach einem Jahr Ungewissheit in Merzhausen vor der Tür stand. Obwohl die Familie in Bagdad gut bürgerlich gelebt hat, nimmt die Frau die Einschränkungen hier klaglos hin, leidet als Mutter wohl auch nicht so unter dem Arbeitsverbot wie die allein stehenden jungen Männer. Sie musste sich zwar daran gewöhnen, Kleider vom Roten Kreuz zu tragen und noch nicht einmal Geld für eine Regiokarte zu haben, aber sie arrangiert sich mit der Enge, dem Lärm im Heim und dem begrenzten Einkauf mit Gutscheinen und ist dankbar, dass die kleine Tochter in den Kindergarten und die Elfjährige in die Karlsschule gehen kann.

"... und die Menschen sind nicht feindselig"

Und wie fühlt man sich als Flüchtling in der Nachbarschaft zum Vauban? Sozusagen gar nicht. Wenn man die Brücken hinter sich abgebrochen hat und ein Jahr lang nicht wusste, ob der Ehemann noch lebt, ist es einem gleichgültig, ob man in einem neuen Stadtteil lebt, der vielleicht sogar etwas Besonderes ist. Ja, der Spielplatz sei schön, und die Menschen nicht feindselig, machten aber nicht den Eindruck, als ob sie mit einem sprechen wollten. Meine Gesprächspartnerin meint, das sei das gute Recht der Deutschen, und als ich sie frage, ob sie manchmal so etwas wie Neid auf unseren sichtbaren Wohlstand verspüre, schaut sie mich ganz verständnislos an: "Niemals!" Ihr Schicksal sei Gottes Wille, und sie gibt die Hoffnung nicht auf, wieder nach Hause zu kommen.

Als sie mich hinausgeleitet, schlingt sie mit geübtem Griff ihr Tuch um den Kopf, das sie nur vor ihrem Mann, ihrem Bruder und vor Frauen ablegt (bei jedem Klopfen hat sie automatisch danach gegriffen) und bedankt sich bei mir für das Gespräch. Ich meinerseits bin ihr dankbar, dass sie trotz großer Ängste so offen war. Aus naheliegenden Gründen nenne ich nicht ihren Namen und verzichte auf ein Foto.

Christa Becker



Beklemmende Ausblicke: Die Bezirkssammelstelle für Asyl ...



REHA SÜD

Zentrum für ambulante orthopädisch-traumatologische Rehabilitation in Freiburg - St. Georgen

Komplexe Rehabilitation von

- Sportverletzungen
- Arbeitsunfällen
- Knochen- und Gelenkoperationen

durch

- Krankengymnastik
- Physikalische Therapie
- Medizinisches Aufbaustraining

REHA SÜD GmbH
 Vertragseinrichtung
 der Krankenkassen und
 Berufsgenossenschaften
 Lörracher Straße 16 A
 Ecke Wiesentalstraße
 79115 Freiburg i. Brsg.
 Telefon 0761/42244
 Telefax 0761/42246
 www.reha-sued.de
 reha-sued@t-online.de

Ein "rasthaus" fürs Vauban

Am Mittwoch den 28. November fand im Bürgerhaus 037 eine Informationsveranstaltung zum Thema "Flüchtlinge und MigrantInnen im Stadtteil Vauban" statt. Auch wenn die Besucherzahl (ca. 20 Personen) die Wichtigkeit dieses Themas nicht widerspiegelte, fiel der Verlauf dieser Veranstaltung doch eher positiv aus.

Nachträglich haben wir uns von der Quartiersarbeit aus noch einmal mit Christian Müller und Stefan Rost, den Verantwortlichen von der Initiative "rasthaus", getroffen und das folgende Interview geführt:

Wie empfindet Ihr das Interesse der Bewohnerschaft zu diesem Thema?

Betrachtet man die momentane Bewohnerzahl des gesamten Stadtteils, war es schon etwas wenig. Aber mit der Veranstaltung, den gegebenen Informationen und der Diskussionsrunde waren wir auf jeden Fall zufrieden.

Welche Informationen konntet Ihr an diesem Abend überbringen?

Informationen zum Wohnumfeld, wozu ja auch die Flüchtlingsunterkunft zählt. Auch ist es wichtig, die Debatte um die Zukunft des Geländes im Zusammenhang zu sehen mit den aktuellen Zuwanderungs-Debatten. Es geht beim gegenwärtigen Gesetzesentwurf nicht um eine Verbesserung, sondern vielmehr um eine Verschlechterung der Situation für Flüchtlinge und MigrantInnen. Außerdem bot uns die Veranstaltung eine sehr gute Gelegenheit Informationen über das Projekt "rasthaus", sowie das MediNetz zu geben, das eine kostenlose ärztliche Behandlung für Flüchtlinge anbietet.

Wie können BewohnerInnen, Arbeitskreise und Organisationen oder die Quartiersarbeit die Initiative "rasthaus" unterstützen?

Ein wichtiger Punkt für uns ist, eine Verbindung zur "politischen Ebene" herzustellen, wo letzten Endes auch die Entscheidungen getroffen werden. Leider ist dies ein sehr zäher Prozeß, da die Stadt jegliche Kontaktaufnahme abblockt bzw. nicht reagiert. Von Seiten der Initiative wird aber weiterhin versucht mit der Stadt in Kontakt zu treten.

Es geht uns aber auch darum, ob in dem neuen Wohnviertel eine grundsätzliche Bereitschaft besteht, sich mit diesen Realitäten auseinander zu setzen. Es

gibt bereits die zwei Flüchtlingsunterkünfte in der Wiesentalstraße und eine in der Hexentalstrasse. Die Bezirksstelle in den alten Kasernen wird bald verschwinden. In den Häusern 49/50 wollen wir mit dem "rasthaus-Projekt" eine Vorstellung von weltoffener, zukunftsweisender Gemeinsamkeit umsetzen: welche Gastfreundlichkeit wollen wir eigentlich in diesem Land bieten? Wo soviel absolut abstoßend und ausweisend daherkommt. Dafür ist ein Votum des Quartiers eine Hilfe.

Die Initiative "rasthaus" und die Quartiersarbeit beim Forum Vauban laden Sie/Euch ein zum

Brunch im SUSI-Café

international, liebevoll
und für mehr Toleranz

am Sonntag 03. März 2002 ab 11.00 Uhr. Wir möchten Kulturen und Menschen zusammenbringen. Hierfür benötigen wir Eure Interesse und Eigeninitiative für diesen Brunch und mögliche Folge-Veranstaltungen und Projekte.

Bitte meldet Euch! Quartiersarbeit / Forum Vauban: Patricia de Santiago, Tel. 40 76 58, oder bei Evi Reitz, Tel. 40 73 44.

Ansonsten ist aktive Mitarbeit natürlich immer gefragt. Es war ja die Rede von einem Brunch im SUSI-Café. Daraus könnte durchaus etwas entstehen, es muß aber kontinuierlich sein. Außerdem muß sich die Bewohnerschaft hier im Stadtteil darüber einig sein, was Sie in Ihrem Viertel überhaupt möchte. Die angestrebte soziale Vielfältigkeit ist ja bislang nicht erreicht.

Es gibt so gut wie keine Mietwohnungen, überwiegend "junge" Bewohner und so gut wie keine ausländischen Mitbürger. Und das wo das Vauban doch so bunt, tolerant und offen sein möchte für Alle.

Für Eure Arbeit im rasthaus sucht Ihr noch Mitarbeiter. Wie sieht diese Mitarbeit aus und welche Voraussetzungen sollten mitgebracht werden?



Pforte in eine andere Welt: Der Eingang zur Bezirks-sammelstelle für Asyl an der Wiesentalstraße

Initiativen

Zusammen mit dem Südbadischen Aktionsbündnis gegen Abschiebung (SAGA) die seit dem Bestehen der Bezirksstelle im SUSI-Café Informationen zum Asylverfahren anbietet, sind wir montags und mittwochs ab 14.00 Uhr im SUSI-Café ansprechbar. Das MediNetz bietet jeden Dienstag ab 16.00 Uhr im "mini-rasthaus" in der Adlerstraße medizinische Unterstützung an – auch das ist ein kleiner Baustein in unserem Konzept. Für diese Beratung werden ständig Übersetzer (türkisch, arabisch, französisch usw.) gesucht – natürlich ehrenamtlich.

An wen kann man sich wenden, um mit Euch in Kontakt zu treten?

Anfragen können immer über das "mini-rasthaus" in der Adlerstrasse 12 (Tel. 2088408) oder über die angegebenen Beratungstermine laufen. Das Medi-Netz hat darüber hinaus einen Kreis von ca. 45 ÄrztInnen und ist gerne bereit, zu ihrer Arbeit weitere Auskünfte zu geben (Tel. 2088331). Das Südbadische Aktionsbündnis gegen Abschiebung ist erreichbar unter 0761/74003. Infos gibt es auch beim nächsten Brunch am 3. März sowie über die Quartiersarbeit Vauban (s.u.)

Das Interview führten Jürgen Wiedmann und Patricia de Santiago

Ökologische

Vogelschutzgehölze und Heckenpflanzen

Aus der

Baumschule Burg am Wald

Ibentalstraße 24a; 79199 Kirchzarten; Tel.: 07661-4511
e-mail: Burg-am-Wald@t-online.de



Wir liefern auch an.

Leben im Studentendorf Vauban

600 Studentinnen und Studenten wohnen im Studentendorf Vauban. In der Einwohnerstatistik der Stadt Freiburg für unseren Stadtteil (siehe Vauban *actuel* Nr.4/2000) betrug der Anteil der 20 bis 25jährigen Bewohner gute 25 Prozent. Die Redaktion von VA war neugierig und wollte wissen, wie leben sie denn, diese "Studies" hier in Vauban?

Eines vorweg: Sie sind außerordentlich beschäftigt und schwer zu erreichen. Auf meine Frage, ob man ein bisschen Zeit habe, um ein paar Fragen zu beantworten, kam des öfteren ein "oje, jetzt auf keinen Fall. Stehe gerade vor dem Vordiplom / Abschlussprüfung / Diplomarbeit etc. Frühestens in 2 Wochen, aber lieber eher nicht." Ich gewann jedenfalls den Eindruck, dass das Lied vom fröhlichen Studentenleben hier nicht mehr zutrifft. Es fanden sich nach vielen Telefonaten dann doch noch 3 Studenten und eine Studentin, die bereit waren, mir 10 Fragen zu ihrem Leben im Studentendorf zu beantworten. Und hier die nächste Überraschung: Die Antworten der vier Befragten stimmten fast wörtlich überein. Anna R.(21) wohnt seit einem knappen Jahr hier und ist die einzige, die nicht im Studentenwohnheim, sondern bei S.U.S.I. in einer großen WG wohnt.

Viele Angebote unbekannt

Pierre L. (28) wohnt am längsten, nämlich zweieinhalb Jahre im Studentendorf in einer 4er WG zusammen mit Kai S.(24), der auch schon 2 Jahre hier wohnt. Alle drei sind über Bekannte oder Freunde im Studentendorf an ein Zimmer gekommen und alle drei sind zufrieden hier zu wohnen. Allerdings räumen sie ein, dass sie vom Leben

außerhalb ihres Studentenviertels fast gar nichts mitbekommen. Eingekauft wird bei HL oder auch in der Stadt, der Bauernmarkt war nur Anna ein Begriff. Sie kauft gerne dort ein und freut sich über das bunte Leben auf dem Gelände. Sie bedauerte auch als einzige das Fehlen von älteren Menschen. Anna spielt auch in einer Theatergruppe mit, die hier im Haus 37 probt und ist froh darüber, dass sich dort die verschiedensten Menschen, auch aus anderen Stadtteilen zusammengefunden haben. Sie möchte auch gar nicht alles hier auf dem Gelände machen. "Ich fahre auch gerne in die Stadt und gehe ins Kino oder treffe Freunde. "Nur immer hier im Stadtteil bleiben, möchte ich auch nicht." Außer Pierre, der hier in der Sporthalle einen Aikido-Kurs absolviert, nimmt keiner die Sportangebote auf



Die andere Welt von nebenan - Blick ins Studentendorf

Vauban wahr oder hat bisher noch gar nichts davon gehört. Auch der Quartiersladen ist den dreien völlig unbekannt. Die Veranstaltungen im Bürgerhaus sind bisher ebenfalls noch nicht auf ihr Interesse gestossen.

Mein Eindruck, dass die Studenten hier zwar wohnen und schlafen und ansonsten versuchen, ihr Studium schnellstmöglich durchzuziehen, wurde mir auch

vom "Dorfrat" bestätigt. Ihre vielen Angebote (Tutorate), z.B. eine Holz- und Kunstwerkstatt, ein Fotolabor, der Lauftreff, Fußball und Tischtennis würden nur zögerlich angenommen und auch der Andrang in der hauseigenen Kneipe "Vaubar" sei nicht sonderlich groß. Der Dorfrat ist als studentische Selbstverwaltung das Bindeglied zwischen Studentenwerk und den Bewohnern, hat 11 Mitglieder, die jeweils für 1 Jahr gewählt werden. Er bemüht sich um Problemlösungen, die an ihn herangetragen werden, gibt Infos weiter und tätigt kleinere Anschaffungen, wie zuletzt einen Billardtisch und eine Grillstelle.

Einzug vor 10 Jahren

Von Frau Lehmann, der Sekretärin des Studentenwerks hier im Vauban, erfuhr ich, dass 1992 die ersten Häuser von Studenten bezogen wurden. Nach Umbau oder Renovierung folgten 1994 zwei weitere und seit 1998 sind nun alle Gebäude bewohnt. Kritisch sei mittlerweile die Parkplatzfrage. 1992 hatte man 88 Parkplätze errichtet. Jetzt, zehn Jahre später, haben sich die Ansprüche erheblich verändert, fast jeder Student hat ein Auto und möchte es möglichst vor der Haustür parken. Und die Parkplatzregelung, sich einen Stellplatz

in der Quartiersgarage zu kaufen, ist für Studenten, die maximal 3 Jahre hier wohnen können, ebenso uninteressant wie unerschwinglich. Warum die Stadt Freiburg nicht bereit ist, Stellplätze an Studenten zu vermieten und sie lieber leerstehen lässt, konnte noch nicht geklärt werden.

Fazit: Dass das Leben der Studenten unter ganz anderen Zwängen abläuft wie das der "Häuslebauer" wurde mir nach diesen Gesprächen erst so richtig klar. Auch die Aussicht, in spätestens drei Jahren wieder ganz woanders zu leben, erhöht nicht gerade das Interesse, am Leben im Vauban teilzunehmen. Ich persönlich finde es allerdings schade, dass ein Viertel der Menschen hier in unserem Stadtteil so wenig von uns und wir von ihnen wissen.

Kitty Weis

Das Studentendorf Vauban hat eine eigene Homepage. Dorthin kann man von www.vauban.de surfen oder direkt www.vauban.uni-freiburg.de eingeben.

**Wir liefern und montieren:
schnell - solide - preiswert**

**ROLLADENBAU
SIEKER
GMBH**

- Klappladen
- Rollladen
- Jalousien
- Markisen
- Fenster
- Haustüren
- Überdachungen
- Reparaturen

FREIBURG, Haslacher Straße 202, Tel. 0761/4 23 36-7

Bitte fordern Sie unverbindlich unser Angebot mit Farbmustern an.

Immergrün – die neue Kita in Vauban

Seit Anfang September gibt es im zweiten Bauabschnitt, in der Adina-Flemmich-Straße, eine weitere Kindertagesstätte für den Nachwuchs des Quartiers.

Träger der Kita "Immergrün" ist der Diakonieverein beim Diakonischen Werk Freiburg, der von der Stadt unter anderem aufgrund des pädagogischen Konzeptes ausgewählt wurde. Das Gebäude in Holzleimbauweise schmiegt sich recht unauffällig in das Gelände am Dorfbach. Planung und Umsetzung des Architekten Walter Iwersen erfolgten in recht kurzer Zeit. Entstanden ist ein moderner, zweckmäßiger Bau, freundlich und offen und in jeder Hinsicht



Hüpf aus dem Haus rein in den Sandkasten ...

kindgerecht gestaltet. Die von Christian Bosch gestalteten Außenanlagen ermöglichen vielseitige Betätigungen der Kinder im Freien. Besonders hübsch sind die überdachten Sandkästen, die sich direkt an das Haus anschließen, so dass die Kinder sozusagen von drinnen in den Sand hüpfen können.

Kinder im Mittelpunkt

Das pädagogische Konzept des Kindergartens, erklärt die Leiterin Kerstin Kohler, folgt dem kindzentrierten Ansatz. Das heißt, das Kind steht mit seinen entwicklungspsychologischen Bedürfnissen im Mittelpunkt, die, je nach Alter, optimal gefördert werden sollen. Dazu gehört zunächst, dem Kind in festen Strukturen ein Gefühl von Geborgenheit zu verschaffen. Weiterhin werden vermittelt: Bewegungserfahrungen, Mitbestimmung, Begegnung mit der Natur, Förderung von Individualität und Selbstbewusstsein im sozialen Miteinander.

Diese pädagogischen Ziele werden in teiloffenen Gruppen umgesetzt. Die Kinder gehören einer festen Gruppe an, die sie jedoch zu festgelegten Zeiten auch verlassen können. Im Gegensatz dazu arbeitet der städtische Kindergarten im ersten Bauabschnitt mit offenen Gruppen, die die Kinder jederzeit verlassen können, um den von ihnen gewünschten Beschäftigungen nachzugehen.

Das kindzentrierte Konzept drückt sich auch in der Gestaltung der Gruppenräume aus. Jeder Raum verfügt über die komplette Ausstattung, so dass jede Gruppe für sich relativ "autark" ist. Es gibt für jede Gruppe eine Küche, eine

Bauecke, eine Kuschelecke, einen Basteltisch und einen Frühstückstisch.

Der Kindergarten verfügt über ca. 140 Plätze für Kinder von 1-12 Jahren. Dazu muss aber gleich gesagt werden, dass für Kinder unter drei Jahren nur 15 Plätze zur Verfügung stehen, obwohl gerade danach eine sehr große Nachfrage besteht. Leider besteht im Moment keine Aussicht auf eine Erhöhung dieser Platzzahl, da der Betreuungs- und damit Kostenaufwand sehr hoch ist. Für Schulkinder besteht ein Nachmittagsangebot mit

Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung. Auch diese Plätze sind begrenzt und sehr begehrt.

Fester Tagesrhythmus

Die Kinder sind zurzeit in sieben altersgemischte Gruppen von 1-6 Jahren oder von 3-12 Jahren aufgeteilt, die sich sechs Gruppenräume teilen. Die Gruppen sind nach Farben benannt und ihre Räume sind in den entsprechenden Farben gestaltet. Die Kinder werden von 15 weiblichen und zwei männlichen MitarbeiterInnen betreut, das heißt auf eine Gruppe von durchschnittlich 22 Kindern kommen zwei bis drei BetreuerInnen.

Der Kindergarten hat von 7.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Die normalen Kindergartenplätze haben eine erweiterte Betreuungszeit bis 13.30 Uhr, so dass alle Kinder im Kindergarten Mittagessen können. Die Eltern können ihre Kinder aber auch schon früher abholen.

Der Tagesablauf hat einen festen Rahmen. Von 7.30- 9.30 Uhr ist freie Spielzeit mit themenbezogenen Projekten und Frühstück in der Gruppe. In der "offenen Zeit" zwischen 9.30 und 10.30 Uhr können die Kinder ihre Gruppe verlassen und sich beispielsweise in Garten, Bücherzimmer oder anderen Gruppen beschäftigen. Es folgt ein gemeinsames Aufräumen. Danach treffen sich die Gruppen wieder im Sitzkreis, und vor dem Mittagessen gehen die Kinder noch einmal raus. Nach dem Mittagessen folgt das Zähne putzen. Für die Ganztagskinder ist eine Mittagsruhe von 13.15 Uhr bis 14.30 Uhr vorgese-

hen. Dafür stehen Ruheräume mit Betten zur Verfügung. Die größeren Kinder haben "Leisespielzeit" bis 15 Uhr. Danach ist wieder offenes Freispiel mit verschiedenen Angeboten. Von ca. 16.30 bis 17 Uhr werden die Kinder nach und nach abgeholt.

Aktivitäten in der Natur

In die thematischen Angebote werden die Jahreszeiten und immer wiederkehrenden Feste einbezogen. Insgesamt wird auf "Rituale" und Tageswiederholung Wert gelegt, um den Kindern ein Gefühl von Berechenbarkeit und Geborgenheit zu vermitteln. Auch christliche Elemente fließen in

der Kindergartenzeit mit ein. So gestalten die Kinder pro Jahr drei Gottesdienste im Bürgerhaus, die christlichen Feste werden behandelt und auf Anregung der Kinder werden Fragen der Religion besprochen. Es gibt aber keine festen Andachten oder Ähnliches. Jede Gruppe hat zusätzlich an bestimmten Tagen Zeit für feste Aktivitäten. So gibt es zum Beispiel einen Turntag: Die Gruppe verbringt am Vormittag einige Zeit in der großen und komfortabel ausgestatteten Turnhalle.

Eine neue Einrichtung hat natürlich viele Pläne und Projekte. Eine Zusammenarbeit mit dem Kinderabenteuerhof besteht bereits. Die Begegnung der Kinder mit Wald und Natur soll intensiviert werden. Ein Mitarbeiter ist ausgebildeter Naturpädagoge und wird für die Gruppen Wald- und Naturtage anbieten, was die Lage des Kindergartens direkt am Fuße des Schönberges nahelegt. Am 26. Januar fand ein Tag der offenen Tür mit umfangreichem Kinderprogramm und Bewirtung statt. Prominente Gäste waren unter anderem der Erste Bürgermeister der Stadt Seeh und der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Arnold.

Wer sich für die Kita Immergrün interessiert, meldet sich bei Kerstin Kohler: Telefon 7677568.



Freundlich und offen - die Räume in der neuen Kita

Strahlen über Vauban

Über unserem Vorzeigeviertel, das sich durch die Nutzung ökologischer Baustoffe und regenerativer Energien, durch Autofreiheit und gute Kommunikationsstrukturen auszeichnet, strahlt leider nicht nur die Sonne.

Umrahmt von Mobilfunksendeanlagen, so auf dem Hildaturm, dem Schönberg und in der Wiesentalstraße, sind wir rund um die Uhr einer gesundheitlich nicht unbedenklichen Strahlenbelastung ausgesetzt. Dabei haben viele Haushalte versucht, Elektrosmog durch Freischaltungen in Schlafräumen und speziell isolierte Stromkabel zu reduzieren.

Was macht Mobilfunk gefährlich?

Mobilfunk erlaubt Telefonieren ohne Festnetz, mit dem Handy oder schnurlosen Telefonen. Die Daten werden dabei per Funk übertragen. Dies geschieht mithilfe von niederfrequent gepulsten elektromagnetischen Hochfrequenzfeldern, die im Spektrum des Mikrowellenbereichs liegen. Diese künstliche elektromagnetische Strahlung - dafür gibt

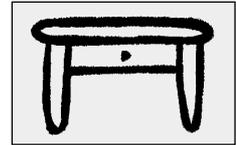
es heute genügend wissenschaftliche Belege sowie Erfahrungsberichte von Anwohnern im Bereich von Sendeanlagen - sind biologisch mehr als bedenklich. Die Symptompalette reicht von Entgleisungen des Immunsystems bis hin zu einer deutlichen Steigerung der Krebsrate. Bei Bauernhöfen in der Nähe von Sendeanlagen traten beim Viehbestand vermehrt Frühgeburten und Mißbildungen auf.

Grenzwerte ...

"Keine Normungsbehörde hat Grenzwerte mit dem Ziel erlassen, vor langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen, wie einem möglichen Krebsrisiko, zu schützen" (WHO zum Thema Elektrosmog-Verordnung, Oktober 99). Die Bundesregierung hat zwar Grenzwerte erlassen, jedoch nur für thermische Wirkungen (Schutz vor Erhitzung) nicht für athermische (biologische Effekte). Diese Grenzwerte sind auf dem europäischen Festland die höchsten und liegen z.T. 100 - und 1000fach über Ländern wie der Schweiz, Österreich, Rußland und China. So sind die niedrigsten Grenzwerte bei uns für Funknetze

absurderweise bei 4.700.000 Mikrowatt/m² ($\mu\text{W}/\text{m}^2$), der höchste bei fast 10.000.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$. Internationale Strahlenexperten haben dagegen auf einer Tagung in Salzburg im Juni 2000 eine Reduktion der maximalen Belastung auf 1000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ gefordert. Empfehlungen kritischer, unabhängiger Wissenschaftler und der Baubiologie sehen dagegen einen Vorsorgewert von 10 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ vor, wobei der Mensch bereits auf kleinste Hochfrequenzreize ab der Stärke von 0,1 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ reagiert. Hier ist schon die veränderte Kalziumabgabe menschlicher Hirnzellen feststellbar. Für Sensible, Kinder und Kranke sowie für Schlaf- und Regenerationsbereiche wird sogar gefordert, Werte

MÖBELTISCHLEREI



K. STORZ

KÜCHEN-EINRICHTUNG
EINBAU-SCHRÄNKE
TISCHE ...

formschön + solide

Kronenmattenstr. 4
Tel. 0761 • 77716

von einer Strahlungsdichte von 1 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ nicht zu überschreiten. Ein Handy funktioniert im Übrigen auch bei 0,005 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ problemlos ...

... und Meßergebnisse

Im Gesamtgebiet von Freiburg gibt es mittlerweile 89 Standorte mit insgesamt 545 Einzelantennen. Allein die Anlage in der Wiesentalstraße beherbergt mehr als 10 Antennen. Die Strahlenexposition im Stadtgebiet ist nach den Ergebnissen einer Meßaktion an verschiedenen Standpunkten im Nov. 2001 recht unterschiedlich. Die Werte differieren teilweise um den Faktor 1000! Hier im Vauban wurde am Eingang der Heinrich-Mann-Straße als Maximalwert 62 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ ermittelt, bei einer Innenmessung in der gleichen Straße im 1. Stock ein Wert von 43 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ und zwei Querstraßen weiter im vierten Stock mit Sichtkontakt zum Sender zwischen 600 und 700 $\mu\text{W}/\text{m}^2$.

Konsequenzen

Zunächst geht es darum, sich zu informieren und auszutauschen. Hierzu fand am 13.2.02 eine erste Veranstaltung in Haus 037 statt, organisiert vom 'Verein zum Schutz vor Elektrosmog Südbaden' mit Sachverständigen aus den eigenen Reihen (Medizinern, Baubiologen, etc.). Ziel ist, dass sich auch in Vauban eine Gruppe von Menschen zusammenfindet, die längerfristig bereit ist, an diesem Thema zu arbeiten.

Christa Gronbach

Kontaktadressen:

Verein zum Schutz von Elektrosmog in
Südbaden, A. Gremlich-Doblies (Vorsitzende)
Prägenhof 61, 79255 Buchenbach
Tel./Fax: 07661-995 90

Kontakt in Vauban:

Christa Gronbach, Tel./Fax: 702 478

Alles für gesunde und kranke Tage finden Sie in der



Wir beraten Sie gerne bei allen Arznei- und Gesundheitsfragen.

Wir sind spezialisiert auf:

Diabetikerberatung, Reiseimpfberatung,
Kompressionsstrümpfe nach Maß, Krankenpflegeartikel, Inkontinenz,
Stomaversorgung, Med. Bandagen, künstl. Ernährung

Wir verleihen:

Wechseldruckmatratzen, Babywaagen, Milchpumpen, Inhaliergeräte

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30-13.00 und 15.00 bis 18.30, Sa 8.30-13.00

Telefon: 0761-403366, Fax: 0761-406785

Email: hexental-apo@gmx.de

Vauban aus der Sicht der Neuen Geomantie

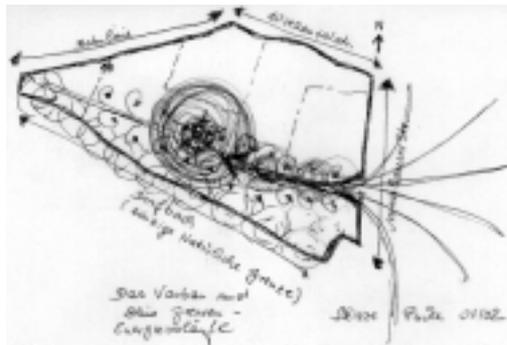
Am 25. Februar werden im Konferenzraum in Haus 37 Ergebnisse einer geomantischen Studie über Vauban vorgestellt. Hier soll vorab kurz erläutert werden, worum es dabei geht.

Um ein Projekt langfristig zu sichern, bedarf es auch eines nachhaltigen ökonomischen Rahmens. Dieser ökonomische Rahmen ist für das Quartier Vauban von Anfang an sehr eng gesteckt gewesen.

Rückblick in die Geschichte

1936 wurde die Gemeinde St. Georgen, einstiger Besitzer des Wiesenlandes am Bach, zum Verkauf von landwirtschaftlich genutzter Fläche gezwungen, nachdem bereits mit der Erschließung des Geländes wurde. Der Freiburger Bürgermeister Dr. Kerber stellte die St. Georgener vor die Wahl, den Preis von 600.000 Reichsmark (Preis der Erschließungskosten) zu bezahlen oder sich eingemeinden zu lassen. Ein Kasernenareal bezeichnete man als notwendig, weil 1936 die allgemeine Wehrpflicht wieder eingeführt wurde. Die Eingemeindungsurkunde wurde 1938 unter unfairen Bedingungen ohne Unterschrift durchgesetzt und die Kaserne gebaut. 1945 wechselte die Kaserne seine Soldaten und seinen Namen und wurde französische Garnison.

Nach deutschem Recht musste die Stadt Freiburg das ehemalige Kasernengebiet nach Abzug der Franzosen 1992 von der Bundesrepublik Deutschland für 40 Millionen DM zurückkaufen. Somit stand ein hoher Schuldenberg am Anfang der Umnutzung zu einem Wohngebiet. Das führte dazu, dass die anfangs gewünschte Einwohnerzahl



von ca. 3.600 Personen sich auf mehr als 5000 Personen erhöhte.

An diesem Beispiel ist deutlich zu sehen, welche Auswirkungen die Geschichte eines Ortes bis zum heutigen Tag für jeden Bewohner hat und das sie einen wichtigen Stellenwert bei der Betrachtung der Ortsqualitäten einnimmt.

Ortspsychogramm Vauban

Die Geomantie betrachtet bei ihrer Untersuchung nicht nur die Geschichte, sondern weitere elf Qualitätsmerkmale, die bei einer detaillierten und präzisen

Untersuchung erfasst und in einem Ortspsychogramm ausgewertet werden. Der ganzheitliche Ansatz

der interdisziplinären Geomantie eröffnet der Stadtplanung, der Architektur und der Landschafts- und Umweltplanung breitere und neue Wege, die zu einer wiederbeseelten Umwelt führen.

Der jetzige Zustand des jungen Stadtteils Vauban befindet sich in keinem

durchweg harmonischen, ausgeglichenen und beseelten Zustand. Einen Ausdruck findet diese Situation in dem übermäßig großen Engagement der Bewohner – weit über die Belastbarkeitsgrenzen hinaus. Einige Anwohner klagen über Enge, andere über einen immen-

sen Erschöpfungszustand oder einem Gefühl von Überlastung. Das Quartier Vauban sollte sich ebenso mit dem Thema der Mobilfunkbelastung auseinandersetzen, deren Werte teilweise sehr hoch sind. Menschen reagieren unterschiedlich sensibel und empfindlich auf pulsierende Strahlung.

Vorschläge

Trotz des weitestgehend festgelegten Bebauungsplanes, der sich in der vierten Planungsänderung befindet, bestehen vor allem im westlichen Teil Möglichkeiten der Einflussnahme. Mit dem Stadtplanungsamt (Herren Veith und Fabian) sowie dem Tiefbauamt (Herrn Werdermann) habe ich in persönlichen Gesprächen auf die Ergebnisse meiner Studie aufmerksam gemacht. Ich möchte dieses Konzept in einem Vortrag vorstellen, zu dem ich jeden Bürger und die Stadt herzlich einlade. Es geht um die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität und um die Beseelung eines Ortes, der über keine eigenen gewachsenen, sondern über übernommene Strukturen verfügt. Selbst die Ausrichtung des jetzigen Bebauungsplanes fügt sich weitestgehend in die ehemalige Schlageterkaserne- bzw. Vaubankasernestruktur.

So wie jeder gewachsene Stadtteil eine kommunikative und eine geistige Mitte hat, sollte auch die Zukunft des Vauban aussehen. Sie können durch Ihr Interesse in der Bevölkerung dazu beitragen, solche Mittelpunkte im Vauban zu schaffen. Ich möchte Sie mit einer geomantischen ganzheitlichen Betrachtungsweise des Vauban, die um die Kräfte und Qualitäten des Ortes weiß, darin unterstützen, aus der jetzigen Situation das Bestmögliche in einem realistischen ökonomischen und ökologischen Rahmen zu schaffen. Dabei ist ein wertfreier und offener Blick Grundlage meiner Arbeit.

Mein Ziel ist eine möglichst breite Akzeptanz in der Bevölkerung, um die Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Stadt in die Tat umsetzen zu können.

Kerstin Puche Dipl. Ing. (FH)
www.kerpuc.de



Steinrelief an der Schoenstattkapelle, in unmittelbarer Nähe des Vauban beim Jesuitenschloß.

Einladung

Vortrag und Konzeptvorstellung "Vauban aus der Sicht der Neuen Geomantie" am 25.02.2002 um 20:15 Uhr im Konferenzraum von Haus 037 am Marktplatz

Naturfußböden

Der beste Grund für gesundes Wohnen

- Massivholzböden
- Terra cotta
- Teppiche
- Kokos
- Sisal
- Schurwolle
- Kork
- Linoleum
- Know how
- Maschinenverleih
- Alles aus einer Hand

ZBÖ Naturfußböden Vertriebs GmbH
Gewerbestraße 19
D-79219 Staufen i. Br.
Telefon 0 76 33/95 27-0
Telefax 0 76 33/95 27-99



Naturfußböden

Heinrich Mann, 1871–1950

Welche Persönlichkeiten verbergen sich hinter den Straßennamen im Quartier? Diesmal stellen wir den Schriftsteller Heinrich Mann vor, der wie so viele andere auch Deutschland während der NS-Zeit verlassen musste.

Seine Herkunft könnte nicht unterschiedlicher zu unserem Stadtteil sein. Er wurde am 27. März 1871, im Jahr der Gründung des Deutschen Reiches, im damaligen Stadtstaat Lübeck geboren und erlebte seine Kindheit in einer angesehenen Senatoren- und Kaufmannsfamilie. Der Lebensweg schien für den Ältesten vorgezeichnet, nämlich die väterliche Getreidehandlung und Speditionsfirma weiterzuführen. Aber Heinrich hatte wohl von seiner Mutter, die herrlich erzählen konnte, und vielleicht auch von der brasilianischen Großmutter ein musikalisches Erbe mitbekommen und fing bereits mit dreizehn Jahren an zu schreiben, was seinem Vater überhaupt nicht gefiel. In seinem Testament 1891 schreibt der: "Soweit sie (die Vormünder der Kinder) es können, ist den Neigun-

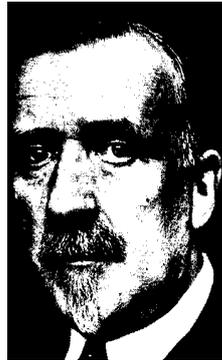
gen meines ältesten Sohnes zu einer sogenannten literarischen Tätigkeit entgegenzutreten", was diesen nicht davon abhielt, in seinen bekanntesten Romanen die Gesellschaft im Deutschen Reich klarsichtig und scharf zu kritisieren ("Professor Unrat", 1905, und "Der Untertan", 1916).

Heinrich Mann führte nach abgebrochener Schulzeit ein unstetes Leben als freier Schriftsteller und ließ sich in den Zwanzigerjahren schließlich in Berlin nieder, wo er in einem Kreis von Literaten, Malern und Filmschaffenden große Anerkennung fand. Damals entstand auch nach dem Roman "Professor Unrat" der Film "Der blaue Engel", dessen Erfolg er in dem

Satz kommentierte: "...mein Kopf und die Beine von Marlene Dietrich".

1931, zum 60. Geburtstag, wurde er hoch geehrt, gar als zukünftiger Reichspräsident gehandelt, ließ aber keinen Zweifel daran, was er von dem Aufkommen der Nazi-herrschaft hielt, und schrieb im selben Jahr: "Das Dritte Reich wird scheitern an seiner Unfähigkeit und an seiner Abhängigkeit. Dann aber käme ein ungemein blutiger Abschnitt der deutschen Geschichte. Das Reich der falschen Deutschen und falschen Sozialisten wird gewiss unter Blutvergießen errichtet werden, aber das ist noch nichts gegen das Blut, das fließen wird bei seinem Sturz."

Bereits 1933 musste er Deutschland über Frankreich und Lissabon verlassen und ließ sich in



Heinrich Mann

Kalifornien nieder. Mit ihm ging die um 27 Jahre jüngere Nelly Kroeger, eine Berliner Bardame, die er nach zehnjähriger Beziehung im Exil heiratete. Aber die Ehe war durch ihren Alkoholismus und ihre Depressionen schwierig, zudem die finanziellen Verhältnisse ungesichert. Er, dem Amerika nie Heimat wurde, wusste, dass der Abschied von Europa endgültig war und erinnerte sich beim Verlassen der

Reinhard Gräfe
Heilpraktiker

Gerda-Weiler-Straße 77
79100 Freiburg
Tele 0761/4098917
Fax/AB: 01212/511995532
eMail: reinhard.graefe@web.de

Praxis für Homöopathie

Heimat: "Der Blick auf Lissabon zeigte mir den Hafen. Er wird der letzte gewesen sein, wenn Europa zurückbleibt. Er erschien mir unbegreiflich schön. Eine verlorene Geliebte ist nicht schöner. Alles was mir gegeben war, hatte ich an Europa erlebt, Lust und Schmerz eines seiner Zeitalter, das meines war; aber mehreren anderen, die vor meinem Dasein liegen, bin ich auch verbunden. Überaus leidvoll war dieser Abschied."

Danach konnte Heinrich Mann - im Gegensatz zu seinem Bruder Thomas - nicht mehr Fuß fassen und war auf dessen Unterstützung angewiesen. Der damalige ostdeutsche Staat wollte ihn 1949 zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin machen und ihm eine Villa zur Verfügung stellen, aber sein Tod am 12. März 1950 ließ es nicht mehr dazu kommen. Seine Asche kehrte nach Deutschland zurück und wurde auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin beigesetzt. Es wäre interessant festzustellen, wie viele Heinrich-Mann-Straßen es im Osten Deutschlands gibt und vermutlich wie wenige in Westdeutschland.

Nach: Heinrich Mann in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, rororo 1967, DIE ZEIT Nr. 1 vom 27.12.2001

Christa Becker

HOTEL RESTAURANT

Frohe Einkehr



Alte Straße 23, 79249 Merzhausen
Fon: 0761 - 409096, Fax: 403387

- 10 Gehminuten vom Vauban entfernt bieten wir Ihnen
- * gemütliche und ruhige Gästezimmer für Ihre Besucher
 - * badische Küche mit regionalen Spezialitäten
 - * Spitzenweine aus eigenem Anbau
 - * Räume für Familienfeste und größere Gesellschaften
 - * große Gartenterrasse

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Künner und Mitarbeiter

Exotischer Bohneneintopf

Wir starten eine neue Serie - und warten auf Eure Rezepte.

Erbsen, Spinat, Rote Beete oder Sellerie gelten als charakteristische Gemüse der deutschen Küche. Viele, vor allem Kinder, rümpfen die Nase, wenn solche Gerichte auf den Tisch kommen und greifen lieber zu Süßigkeiten oder den fettigen Pommes mit Majo. Diese Geringschätzung haben Sellerie & Co. nicht verdient. Am Beispiel der Erbsen möchte ich einmal zeigen, dass mit diesem Gemüse nicht nur ein traditionelles deutsches Gericht, sondern auch ein hervorragendes exotisches Essen zubereitet werden kann.

Wir brauchen für vier Personen:

- 500 g Erbsen, 1 Zwiebel,
- 1 Möhre, 1 Stück Porree,
- 1 Stück Sellerie, 1 Knoblauchzehe, 1 Kochbanane*, 300 g Tofu,
- 1 Fingerhut großes Stück Ingwer, geraspelt, 1 TL Curry, 1 TL Kreuzkümmel (Cumin), 1-2 TL Gemüsebrühe (Pulver), 1 Prise Thymian, 1 Prise Salbei, 1 Prise Chilli, 2 Messerspitzen Zimt, 1 Prise Salz, 3 Eßlöffel Sherry, Kokosfett.

Die Erbsen einweichen und am nächsten Tag (im Dampftopf) weich kochen. Während die Erbsen garen, kann das Gemüse zubereitet werden. In einem Topf etwas Kokosfett erhitzen und den Ingwer leicht anbraten. Die fein gehackte Zwiebel zugeben, wenn sie glasig geworden sind, die klein gewürfelte Möhre, Sellerie und den geschnittenen Porree. Dabei den Topf nicht aus den Augen lassen und immer alles leicht umrühren. Nun Thymian und Salbei dazugeben und nach einer Minute Curry, Kreuzkümmel und die halbe Portion Chilli. Wenig später mit der in 0,2 Liter warmen Wasser gelösten Gemüsebrühe das Ganze ablöschen und zum Köcheln bringen. Jetzt noch schnell die kleingeschnittene Kochbanane in den Topf geben und alles 10-15 Minuten auf kleiner Flamme halten. Zum Ende der Garzeit den Tofu in Würfeln hinzufügen.

Die Erbsen dürften mittlerweile gar sein und können mit einem Küchengerät durchpassiert wer-

den. Gut geeignet sind Handmixer mit aufgeschraubtem Messerteil. Der Brei sollte nicht zu fest sein und sich gut vom Löffel lösen. In das Erbsenpüree wird nun die Gemüse-Würzmischung untergerührt. Der Zeitpunkt ist gekommen, den Herd abzuschalten und den fein gehackten Knoblauch beizumischen. Den letzten Pfiff geben wir dem Gericht nun mit der Zugabe von Zimt und Sherry. Vorsicht ist am Schluß bei der Dosierung von

Salz und Chilli geboten. Gutes Umrühren und intensives Abschmecken sind hier der Schlüssel zum Erfolg. Für Kinder sollten Salz, Chilli und Sherry etwas sparsamer verwendet werden. Am Tisch kann noch ein Schüsselchen mit Joghurt gereicht werden. Einen guten Appetit wünscht

eRich Lutz

* Ich gebe zu, Kochbananen sind im Handel in Vauban selten. Falls nirgendwo verfügbar, ist eine Variante mit Mango einen Test wert.

Vauban à la Carte

Eine schöne Küche muß kein Vermögen kosten
DER FAIRE KÜCHENBAUER BIETET:

- ◆ faire Beratung, solide Planung, eigenhändiger Einbau
- ◆ individuelle Gestaltung – ganz nach Ihren Wünschen
- ◆ hochwertige Qualitäts-Küchen verschiedener Marken
- ◆ Massivholzküchen • 8 Holzarten zur Auswahl
- ◆ Kunststoff- und Lack-Fronten (700 Farben)
- ◆ Einbaugeräte aller Marken, günstige Sets + Austausch
- ◆ preiswerte Küchenblocks in beliebiger Ausstattung
- ◆ Beratung und Planung vor Ort – natürlich kostenfrei

Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und vereinbaren einen Termin: Tel. 076 36 / 18 96 oder Fax 076 36 / 7 79 67

HANS PETER LORENZEN • Schreiner und Holztechniker
 Küchen-Fachhandel • Neuhäuser 23 • 79244 Münsertal
 Ausstellungs-Pavillon • Wasen 42 • klein aber fein
 Geöffnet Sa. 10 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

alles in OBI

Letzter OBI vor dem Vauban...

Ganz nah, ganz gut – das sind der OBI in Freiburg-St. Georgen und das Vauban-Gelände. Mit seinem großen ökologischen Sortiment und einem beispielhaften Service, wie z. B. Maschinenverleih, Handwerker-Service, Finanzkauf, Holz-, Kunststoff-, Glas- und Spiegelzuschnitt, ist OBI ganz nah in Ihrer Nachbarschaft.

OBI Freiburg - St. Georgen
 Basler Landstr. 16
 Mo. bis Fr. 8.00 - 20.00 Uhr, Sa. 8.00 - 16.00 Uhr.

Gutschein
 4 Wochen lang gültiger Zehner-Schein!
 Tipp: Sie noch nach unserer Eröffnung!
 (z.B. Stockbrot von 1,50)
 Weiter Infos in unserem OBI-Markt St. Georgen



We are big in Japan!

Vom 20. November bis zum 8. Dezember war ich in Sachen Vauban auf Einladung einer japanischen Umweltstiftung im Land der aufgehenden Sonne unterwegs. Hier sind einige meiner Eindrücke.

Mein Weltbild hat sich verschoben durch diese Reise. Nicht so sehr das kognitive - gewusst habe ich vieles ja schon - wohl aber das „emotionale“: Wer den Fernen Osten mit seiner Kulturgeschichte, seinen Menschen, seiner rasanten technischen Entwicklung sowie seinen sozialen und Umweltproblemen erfährt, relativiert unweigerlich seine eurozentrierte Sicht der Dinge auf diesem Globus.

Von Minamata nach Hiroshima

„Es ist ein Problem, dass wir eine Entwicklung, die in Europa Jahrzehnte gedauert hat, innerhalb weniger Jahre vollzogen haben“, sagte mir ein japanischer Umweltschützer. Einige der Folgen bekam ich in Toyama (Zentraljapan, Westküste) und Minamata (Süd-japan) zu sehen - die schrecklichen Auswirkungen von Umweltkrankheiten, die in Japan jedes Schulkind kennt. Itai-Itai bedeutet auf japanisch „Aua-ua“ und die unvorstellbaren Schmerzen, die die Menschen im Mündungsgebiet des

ten infolge der Einlagerung von Cadmium um bis zu 20 Zentimeter. Heute erinnert ein Dokumentationszentrum an die Krankheit. Die Tamioka-Mine, welche die Leiden verursachte und Anfang der 70er Jahre im ersten für die Opfer erfolgreichen Umweltprozess der japanischen Geschichte zu Kompensationszahlungen verurteilt wurde, betreibt heute eine Abwasserreinigungsanlage und deponiert Reststoffe und Abwasserschlämme in den Bergen.

Auch in Minamata hielten wir den Atem an, als wir „gezeigt“ bekamen, wie Methylquecksilber auf das zentrale Nervensystem wirkt. Das Gift, von Chemieunternehmen Chisso in die Minamata-Bucht eingeleitet, reicherte sich in der Nahrungskette an. Zwischen 12.000 und 20.000 Menschen sind so zu Umweltopfern geworden, weil sie das getan haben, was ihre Eltern und Großeltern immer taten: Fisch aus der Minamata-Bucht essen. Die Erlebnisse in Minamata und Toyama wurden nur übertroffen vom Besuch in den Friedensmuseen in Nagasaki und Hiroshima. Die Dokumentation der Atombombenabwürfe und deren Folgen schlägt einem die Sprache und treibt die Tränen in die Augen.

Doch zurück zu unserer Studiengruppe von Umweltschützern aus China, Taiwan, Japan, Korea, den Philippinen, Thailand, Indien, Italien, England und Deutschland. Wir waren von der Aozora-Stiftung zur Unterstützung von Opfern der Luftverschmutzung eingeladen, um auf einer Umweltkonferenz im süd-japanischen Kitakyushu zu referieren: über Umweltzerstörung und den Widerstand der betroffenen Bevölke-



Unsere Gruppe besichtigt die Tamioka-Mine am Jinzu-Fluss, Verursacherin der Itai-Itai-Krankheit

rung, über Aktivitäten von Umweltgruppen und über hoffnunggebende Initiativen für umweltschonende Lebensweisen. Zu letzteren gehörte auch das Quartier Vauban. Was mich schockierte war die Gnadenlosigkeit, mit der im Namen des technischen Fortschritts in vielen asiatischen Ländern nach wie vor Natur vernichtet und Menschen vergiftet werden. In Bophal, Indien, starben in der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember 1984 8000 Menschen an phosgenhaltigen Gasen, die aus der Chemiefabrik von Union Carbide auströmten. Zehntausende leiden seither unter den Verätzungen, die sie sich seinerzeit zugezogen haben, viele davon sind inzwischen ebenfalls tot. Eine angemessene Entschädigung oder Versorgung der Opfer hat es nicht gegeben. Es waren Selbsthilfe-Organisationen der Geschädigten, die - ähnlich wie in Minamata und anderen japanischen Städten - eine eigene Klinik aufbauten, um das Leiden zu lindern und zu dokumentieren. Die Mehrzahl der auf der Konferenz vertretenen Organisationen waren solche zur Unterstützung von Umweltopfern. Ich fühlte mich mit meiner Vauban-Präsentation zuweilen wie ein Ausserirdischer.

Japanische Gastfreundschaft

Nach einer Woche Studienreise verabschiedete sich die Gruppe schon wieder voneinander - leider, denn gerade hatten wir trotz der anstrengenden Reisen,



Heute setzt Minamata auf Umweltschutz: der Recyclinghof der süd-japanischen Kleinstadt

Jinzu-Flusses erleiden mussten, war durch Cadmium verursacht, was flussaufwärts eingeleitet wurde. Es gelangte in die Reisfelder und somit in die Nahrung und verursachte grausame Skelettdeformationen. Die Menschen schrumpf-

welte
fenster

Glaserei + Fensterbau GmbH

In den Sauerplatten 14
79249 Merzhausen

Wärmedämmglas



FON: 0761/40057- 0
FAX: 0761/40057- 10
www.welte-fenster.de



Besichtigungen und Vorträge angefangen, uns etwas näher kennen zu lernen. Danach aber machte ich die wunderbare Erfahrung, was es heißt, in einem fremden, unbekanntem Land auf die Hilfe von Menschen zählen zu können, die für einen sorgen. Ich wurde regelmäßig zum Essen und mehrmals ins Haus meiner Gastgeber zum Übernachten eingeladen. Wenn ich in einer neuen Stadt eintraf, wurde ich am Bahnhof abgeholt



Schöner Wohnen im alten Japan:
Rekonstruiertes Gebäude in Nara

und hatte zuweilen sogar den ganzen Tag eine Ansprechperson, die sich um mich kümmerte. Trotzdem war die Reise sehr anstrengend, denn ich habe in Kyoto, Nara, Ciba und Tokyo neben vielen anderen Programmpunkten (auch

einigen touristischen!) fünfmal unseren Stadtteil einem überaus interessierten Publikum vorgestellt. Vauban könnte in Japan Nachahmung finden, da bin ich mir ziemlich sicher. In den gut besiedelten Gebieten entlang der Küsten ist die Bebauungsdichte durchweg sehr groß. Die Siedlungsstruktur besteht allerdings aus einem wilden Konglomerat an Häusern, Gewerbeflächen und Verkehrswegen - Japan ist auch hier ein Land der Kontraste! In Städten wie Kyoto stehen Hochhäuser aus Stahlbeton direkt neben zweistöckigen Holzgebäuden. Die Nebenstraßen sind eng und zudem durch oberirdische Elektrizitätsleitungen gesäumt.

Neue Wege in der japanischen Städteplanung sind bitter nötig. Die rasche Industrialisierung hat historische Siedlungsformen weitgehend zerstört. Übriggeblieben sind Reste in den Tempelbezirken und einige wenige Altstadtgebiete wie in Nara, 40 Minuten von Kyoto entfernt. Diese Orte sind aber sehenswert und oft von bezaubernder Schönheit! In Nara hatte ich auch einen der intensivsten Erfahrungsaustausche zum Thema Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeit mit Vertretern eines Bür-

gervereins, der wunderbare Stadt-sanierungsprojekte initiiert und unterstützt. Hier fühlte ich mich gar nicht mehr so exotisch, sondern - erst recht nach einigen Gläsern Reiswein in der japanischen Bar - fast schon als Teil eines weltweiten Netzwerkes für menschliche Siedlungen. Ist das nicht eine schöne Vorstellung? Aligato gozaimaschita!

Carsten Sperling

PS: Vom 27.2. bis zum 3.3. sind VertreterInnen der japanischen Umweltorganisation REPP (People's Forum for the Promotion of Renewable Energy) auf "Gegenbesuch" in Freiburg. Wer Interesse an Kontakten hat, kann mich gern ansprechen (am besten per Email: sperling@vauban.de).

Im Internet (www.vauban.de, Diskussionsforen, Vauban *actuel*) werde ich diesen Text um Links zu Homepages einiger Japanischer Umweltorganisationen ergänzen.



Staatliche Förderung JETZT

Wie man sich bettet . . . so liegt man!

Denken Sie daher jetzt an Ihre private Zusatzrente!
Sprechen Sie mit uns – wir beraten Sie umfassend in dieser wichtigen Angelegenheit und entwickeln gemeinsam mit Ihnen Ihr privates Zukunftskonzept.



die Bank · das Vertrauen · der Erfolg

Ein neues Jahr hat begonnen ...

Der Jahreswechsel ist immer ein Stück Neuanfang, Neubeginn. Pläne werden gemacht und Vorschläge werden gemacht. Für all Ihre Pläne und Wünsche - und auch für das, was uns das Leben in diesem Jahr einfach so bringen wird, wünschen wir Ihnen Glück und Gottes Segen, verbunden mit dem Dank für das Engagement und die großartige Mitarbeit im vergangenen Jahr.

Neue Ideen

Auch wir haben uns für das Jahr 2002 einiges vorgenommen. Die Fragebogenaktion im Anschluß an den Workshop im Oktober hat uns viele neue Ideen gebracht. Der Rücklauf war bis jetzt sehr erfreulich. Nach Möglichkeit werden wir viele der Ideen das Jahr hindurch nach und nach umzusetzen versuchen werden. Die vielen Interessenten für einzelne Projekte oder Ideen werden von uns benachrichtigt und selbstverständlich in die weitere Planung mit einbezogen. Wer noch einen Fragebogen zu Hause hat, kann ihn selbstverständlich noch abgeben, auch weitere Fragebögen sind am Info-Board vor den Kirchenbüros im Bürgerhaus erhältlich.

Wir werden weiterhin an jedem ersten Sonntag im Monat miteinander Gottesdienst feiern. Darüber hinaus ist geplant, auch am dritten Sonntag jeden Monats und zu den Festzeiten (Ostern, Pfingsten, Weihnachten) Gottesdienste in unterschiedlichen Formen anzubieten. Zum Beginn der Vorbereitungszeit auf Ostern, auch Fastenzeit genannt, wird am 17. Februar ein weiterer Gottesdienst stattfinden. Konkret geworden sind auch die Mitmachgottesdienste für Kindergartenkinder, die vom neuen AK Kinderkirche gestaltet werden; der erste fand am 20. Januar statt, der nächste wird am 17. März sein, wie alle Gottesdienste jeweils um 10.30 Uhr im Bürgerhaus. Bitte achten sie auch auf die bunten Plakate!

Für die 40tägige Fastenzeit erstellen wir im Augenblick ein gesondertes Programm, das auf einem Faltblatt im Vauban veröffentlicht werden wird: die Filmeabende sollen fortgesetzt werden, Osterbasteln soll angeboten werden und für die Kar-

woche planen wir eine tägliche Meditations- bzw. Gebetszeit. Höhepunkt wird auch 2002 die Feier der Osternacht am 30. März sein.

Zu einer festen Größe ist inzwischen auch das Männertreff geworden; wer Interesse hat, auch zu diesem Kreis dazu zu stoßen, melde sich bitte bei Jörg Winkler (Tel. 4002534).

Die Pfadfinderinnen der PSG werden in den nächsten Wochen mit dem Aufbau einer Pfadfinderrinnengruppe im Quartier beginnen. Für dieses Jahr ist auch daran gedacht, eine gemischte Jugendgruppe zu gründen, jedoch sind wir noch auf der Suche nach geeigneten LeiterInnen. Für Tips sind wir sehr dankbar.

Neue Räume ...

Neue Räume für die kirchliche Arbeit wird es ab März in der Vaubanallee 11 geben. Das Ladenlokal wurde von der Gemeinde St. Peter und Paul für die Gemeindearbeit angemietet und steht für Veranstaltungen in Kürze zur Verfügung. Wir sind dafür sehr dankbar. Die offizielle Einweihung wird hoffentlich noch im März erfolgen können. Die Räume werden auch einen ökumenischen Kirchenladen beherbergen, der zum Ort der Begegnung werden soll. Der AK Kirchenladen wird dazu ins Leben gerufen. Wir freuen uns schon sehr darauf!

2002 – das Jahr verspricht spannend und interessant zu werden. Gott ist mit uns auf dem Weg.

Stefanie Esch, Jörg Winkler

AK Kirchenträume, Evang. Johannesgemeinde Merzhausen Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, St. Georgen

Kontakt:

Jörg Winkler
Bürgerhaus 037, Ostflügel
Tel. 400 2534, Mail: Kath_Kirche_im_Vauban@t-online.de
Stefanie Esch
Bürgerhaus 037, Ostflügel
Tel. 401 9867, Mail:
Johannes.Vauban@t-online.de

Aktuelle Termine (s. Expresso):

17. Feb., 10.30:
Andacht zur Fastenzeit, Haus 37
3. März, 10.30: Gottesdienst mit Abendmahl zur Einführung von Gemeindediakonin Stefanie Esch, Ev. Johannesgemeinde Merzhausen
17. 3., 10.30: Kinderkirche, Haus 37

Segensbitte

*Mit dem, was ich mir vorgenommen habe, breche ich ins Ungewisse auf.
Darum bitte ich um die Gewissheit, dass du mir nahe bleibst!*

*Mit dem, was ich dir versprochen habe, tue ich mich schwer.
Darum bitte ich um die Sicherheit, dass du mich beg-leiten wirst.*

*Mit dem, was ich heute beginnen will, komme ich über den Anfang nicht hinaus.
Darum bitte ich um ein Zeichen, dass du das Gute vollenden wirst.*



Liebe Bewohner,

auch wenn ich nun schon seit vier Monaten im Vauban arbeite, möchte ich mich an dieser Stelle Ihnen vorstellen.

Seit dem 1. Oktober bin ich als Gemeindediakonin der evangelischen Johannesgemeinde für die kirchliche Arbeit hier zuständig. Diese Stelle wurde als Projektstelle eingerichtet, und das Zustandekommen meines Arbeitsplatzes habe ich neben

vielen anderen auch den Spendern aus diesem Stadtteil zu verdanken. Ein herzliches Dankeschön an alle, die schon im Vorfeld die Einrichtung dieser Stelle unterstützt haben und die auch weiterhin für den Erhalt sorgen.

Begonnen habe ich meine Arbeit mit dem Wissen, daß es neben dem AK Kirchenträume, der in Zusammenarbeit mit dem Diakon Jens Terjung und dem Pastoralreferenten Jörg Winkler bislang für die Gestaltung der monatlich stattfindenden Gottesdienste und für einige Projekte der Kirche im Vauban verantwortlich ist, bislang noch wenig Angebote von seiten der Kirche im Vauban gibt. Auch weil dies meine erste Stelle nach meiner Ausbildung zur Religionspädagogin ist, war ich sehr gespannt, wie sich mein Arbeitsfeld in der Praxis darstellen wird.

Inzwischen kann ich sagen, daß mir die Arbeit hier sehr viel Freude macht und mich das Engagement der vielen Menschen sehr beeindruckt. Die breite Unterstützung und die grundsätzliche Haltung, gemeinsam etwas in Gang zu bringen, erlebe ich als "typisch" für diesen Stadtteil. So ist es möglich viele gute Ideen auch wirklich umzusetzen.

Ich freue mich, daß sich in der kurzen Zeit schon so viele Menschen gefunden haben, die bereit sind, in unterschiedlichen Gruppen und Projekten mitzuarbeiten, überall ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen und mit uns gemeinsam Kirche im Vauban gestalten. Ein neuer, sehr positiver Aspekt für mich in der kirchlichen Gemeindearbeit ist, daß "Ökumene" hier nicht "nur" ein Begriff ist, sondern auch tatsächlich gelebt wird.

Dies spiegelt sich auch darin wieder, daß meine offizielle Einführung in den Dienst der evangelischen Kirche im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienst gefeiert wird.

Zu diesem ökumenischen Gottesdienst am 3. März 2002 um 10.30 Uhr in der Evang. Johannesgemeinde Merzhausen möchte ich Sie und Euch bereits jetzt ganz herzlich einladen.

Herzlichst

Stefanie Esch, Gemeindediakonin

Neuigkeiten ...

Unser festes monatliches Treffen findet immer am 1. Freitag des Monats statt (außer Schulferien). Interessierte sind herzlich willkommen. Wir treffen uns zum gemeinsamen Frühstück mit den Kindern von 9.00 bis 12.00 Uhr. Anmeldung unter Tel. 0761 / 5009117

Gebärdensprachkurs

Im Haus der Hörgeschädigten auf dem Vauban in der Marie-Curie-Str. 5 werden für hörende, wenig oder nichthörende Menschen jeden Alters Kurse in der Gebärdensprache angeboten. Die Kurse sind für Betroffene und Interessierte offen. Eine Anmeldung für die Abendkurse, die jeweils über 10 Abende mit Doppelstunden gehen, nimmt Kursleiter Peter Hammer, selbst schwerhörig, unter der Fax-Nr. 0761 / 809 5244 entgegen.

Spirituelles Singen für die ganze Familie

Wir singen zusammen mit unseren Kindern spirituelle Lieder aus der ganzen Welt (Taizé, indische, indianische, christliche Mantren). Jeden Donnerstag, 16.30 Uhr, etwa eine Stunde (hängt von den Kindern ab) im Mütterzentrum Lindenblüte.

Selbsthilfegruppen im Netz

Selbsthilfegruppen können Eltern mit Kindern Rückhalt und Hilfe bieten. Ein Blick ins Internet kann bei der Suche nach einer geeigneten Selbsthilfegruppe (von "Das frühgeborene Kind", "Hyperaktive Kinder" oder Organisationen, die sich mit Lernbehinderung kümmern) helfen. Die meisten Adressen bietet www.selbsthilfe-forum.de

Die Barke - Bestattung und Begleitung in Frauenhänden

Tod und seine Folgen sind größtenteils "Männersache". Eine Alternative bietet das mobile Bestattungsunternehmen die Barke: es ist nur für die Beerdigung von Frauen und Kindern vorgesehen. Die beiden Unternehmerinnen wollen "Seelenhebammen" sein und sehen es als ihren Schwerpunkt, Frauen und Kindern auch nach deren Tod Respekt und liebevolle Fürsorge zu geben und den Abschied individuell zu gestalten. Sie bedauern, daß viele Menschen heute kaum Erfah-

rung mit Toten machen und der Tod nur in Zusammenhang mit Gewalt (z.B. im Fernsehen) gesehen wird. Er gehört aber zum Leben dazu, was zu oft verdrängt wird. Kontakt zu diesem mobilen Bestattungsunternehmen über: "Die Barke", Dorfstr. 10, 73460 Hüttlingen, Tel.: 07361 / 797 33 oder www.die-barke.de

Nicht in meinem Namen! Dem Krieg und der Gewalt die Legitimation entziehen!

Eine Postkartenaktion an Bundeskanzler Schröder liegt im Inforegal des Mütterzentrums aus. Im vorgedruckten Text wird Herr Schröder untersagt, im Falle eines Terroranschlags, Rache, Vergeltung oder Gegengewalt auszuüben. Statt dessen wird dazu aufgefordert, die Ursachen des Terrorismus zu bekämpfen.

"Es gibt nur eine Chance für Sicherheit: das Glück der anderen" (Birgit Berg). Wer mitmachen möchte, kann sich die gelben Postkarten aus dem Inforegal abholen. Das Flugblatt kann eingesehen werden unter www.peterhodapp.de

Freiheit ist immer auch Freiheit für Frauen

An der Diskussion um Afghanistan und Frauenrechte in islamischen Gesellschaften beteiligt sich Terre de Femmes, die Tübinger Frauenmensenrechtsorganisation. Terre de Femmes bietet einige Projekte für Frauenrechte im Islam: Ziele sind Menschenrechtsverletzungen an muslimischen Frauen in Deutschland zu verhindern (Zwangsverheiratung, Kopftuch"zwang", Verhinderung der Teilnahme am Schwimmunterricht etc.) und in den muslimischen Staaten die Achtung der Menschenrechte für Frauen zu unterstützen. Terre de Femmes fordert: Abschaffung des Schleierzwangs, gleichberechtigte Teilnahme von Frauen am öffentlichen Leben, Gleichstellung für Frauen im Familien- und Erbrecht, Schutz vor Zwangsheiraten, Schutz vor Übergriffen bis hin zu Morden aus Gründen der Ehre, Anerkennung frauenspezifischer Fluchtgründe im Asylrecht. Jede(r) kann gegen die Diskriminierung von Frauen in islamischen Gesellschaften aktiv werden: Spenden unter dem

Stichwort "Freiheit" werden bei Terre de Femmes für die Arbeit in islamischen Gesellschaften verwendet: Kreissparkasse Tübingen, Kto. 881 999, BLZ 641 500 20. Weitere Infos unter www.frauenrechte.de oder Tel.: 07071 7973-0

Neu im Programm

Die anderen Programmangebote im Programmheft im Inforegal vor dem Mütterzentrum oder bei Info-Tel.: 0761 / 5009117

Elternorganisierte Krabbelgruppe für Kinder ab 5 Monate ... möchte Susanne Heidrich gründen. Infotel.: 0671 / 27 38 10

Sprache im Mütterzentrum - Sprache lebendig gestalten!

Für Kinder gibt es bei genügendem Interesse im Mütterzentrum einen Sprechchor, mit dem die Ausdruckfähigkeit der Sprache kultiviert wird. Kurse: Sprechchöre für Kinder (v. 6 - 12 Jahre) und Erwachsene (v. 18 - 80), Gruppen und Einzelunterricht in Kunst und Therapie. Eine unverbindliche Probestunde kann im Studio für Sprachgestaltung & Kommunikation, Basler Str. 38 bei Karin Bädtker erfahren werden. Tel.: 0761 / 70914 oder 709207

möglich. Info bei Marina Prohaska, Tel.: 0761 / 28 02 47

Afghanische Verlobungsfeier ...

Der große Saal des Hauses der Hörgeschädigten ist offen für Veranstaltungen ... Das im Mai 2000 eröffnete Bildungs-, Beratungs-, Informations- und Begegnungszentrum für Gehörlose und Schwerhörige der Region Freiburg, Marie-Curie-Str. 5 (siehe letztes Vauban *actuel*) ist von Anfang an bemüht, Kontakte von Hörgeschädigten zu Hörenden, Kontakte zur Nachbarschaft, zum Wohnquartier Vauban aufzunehmen und zu pflegen.

Im Rahmen dieser Bemühungen fand am 29. Dezember 2001 in den Räumen des Hauses ein Familienfest einer in der Nachbarschaft wohnhaften afghanischen Familie statt: etwa 85 Familienangehörige, Verwandte und Freunde feierten die Verlobung der gerade 18 Jahre alt gewordenen ältesten Tochter des Familienoberhauptes. In Beachtung afghanischer Sitten und Gebräuche und unter Wahrnehmung afghanischer "Speisezettel" verbrachten die Teilnehmer Stunden harmonischen Zusammenseins und genossen die

Das Hallenbad um die Ecke ...

mal kurz schwimmen gehen, einen Mittag auf der Liegewiese entspannen und die Kinder spielen oder schwimmen? Bei uns liegen Sie richtig!

Herzlich willkommen im Gartenhallenbad Merzhausen mit 25-m-Becken, Babybecken, Liegewiese, Sauna, Solarium und Bistro, Schwimmkursen und Fitness-Angeboten.

VAG-Haltestelle Merzhausen Schule oder 10 Minuten per Rad. Garten-Hallenbad Merzhausen, Friedhofsweg 13, 79249 Merzhausen, Info: Tel. 40161-33, 40161-61 und unter www.merzhausen.de

Eutonie für Kinder und Erwachsene

Körper - Sinne - Wahrnehmung, Kinderkurs, Dienstags von 15-16.00 Uhr, 7-12 Jahre und für Erwachsene montags von 15.30-17.00 Uhr. Eutoniepädagogin / Therapeutin Silvia Hauser, Tel.: 0761 / 480 86 87

Liebevollen, ganzheitlichen Akkordeonunterricht für Kinder ab 7 Jahre ... bietet professionelle Akkordeonistin und Lehrerin, Einzelunterricht oder Kleingruppe (2 - 3 Kinder)

räumlichen Möglichkeiten des Hauses der Hörgeschädigten.

Die Verantwortlichen des Hauses wünschen eine Intensivierung nachbarschaftlicher Zusammenarbeit. Daher ist das Haus der Hörgeschädigten bereit, seine Räume, insbesondere den Großen Saal, Dritten zur Verfügung zu stellen.

Kontakt:

Berthold Kiefer, Bürgermeister a.D., 79102 Freiburg, Fürstenbergstraße 7, Tel.: 0761 / 79115; Fax.: 0761 / 7073570



Mädchenarbeit im JuKS Vauban

Die Mädchenarbeit im JuKS Vauban ist ein fester Bestandteil des Angebots in den Jugend- und Kinderräumen Vauban. Durch die kontinuierliche Arbeit können wir einen großen Zulauf von Mädchen, besonders auch im Offenen-Tür-Bereich, verzeichnen.

Im JuKS gibt es eine feste Mädchengruppe, die sich ein Mal wöchentlich trifft. Die Mädchen bestimmen das Programm und die Inhalte mit beispielsweise: Spiele, Ausflüge, Sport, Erstellung einer Mädchenzeitung, Feste feiern, tanzen, quatschen, Blödsinn machen etc.. Die Gruppe besteht aus 14 Mädchen im Alter von 9 bis 11 Jahren. In den nächsten

Wochen ist eine Lesenacht geplant mit Übernachtung im JuKS, Schlittschuhlaufen und ein Kinobesuch. Ende Januar wird uns die Mädchengruppe aus St. Georgen besuchen, anschließend besuchen wir sie im JuKS St. Georgen.

Die große Nachfrage nach einer weiteren Mädchengruppe können wir aufgrund unserer personellen und räumlichen Situation leider im Moment nicht berücksichtigen. Wir hoffen natürlich, dass wir unsere Mädchenarbeit langfristig weiter ausbauen können.

Teenies gesucht! von 11-13 J. mittwochs von 17 –19.00 Uhr

Kommt vorbei zu unserem Angebot für Mädchen und Jungen im Alter von 11 bis 13 Jahren!! Hier könnt Ihr ungestört quatschen, Musik hören, Spaß haben, Feten planen, kickern, kochen ... Ihr könnt alleine kommen oder mit Freunden und Freundinnen vorbeischauen. Natürlich könnt Ihr hier auch neue Menschen kennen lernen.

Wie wohnt sich`s "Drunter und Drüber"?

Margitta Freund hat Susanne Wolf von der Baugruppe "Drunter und Drüber" interviewt.

1. *Wie viele Parteien und Personen seid ihr und wann seid ihr eingezogen?*

Wir sind 2 Parteien zu je 4 Personen (4 Erwachsene, 4 Kinder) und sind im April 2001 eingezogen.

2. *Wie kam Eure Mini-Baugruppe zustande?*

Wir waren schon zuvor Nachbarn. Beide Familien brauchten eine größere Wohnung und so ergab eins das andere.

3. *Wie kam es zur Namensfindung?*

Bei Entscheidungsfindungen ging es "drunter und drüber" ... und so wohnen wir jetzt auch.

4. *Welche Besonderheiten hat Euer Haus?*

Wir haben es geschafft, uns mit zwei Familien in ein Reihnhaus zu quetschen.

5. *Welche Vorstellungen und Hoffnungen habt ihr mit Eurem Umzug aufs Vauban verknüpft und welche haben sich bestätigt?*

- Verkehrsarmes Wohnen mit viel Freiheit für die Kinder und wenig Lärm (kommt hoffentlich bald noch)

- Kurze Wege durch die neuen Läden im 2. BA und den Kindergarten

- Kontakte zu Familien in nächster Nähe aufbauen zu können, was den Alltag mit Kindern erleichtert

- Wir haben uns darauf gefreut, uns in so manchen Arbeitskreisen mitengagieren zu können, wozu es aber bisher mangels Energie und Zeit nur in kleinem Umfang kam

6. *Welche nicht?*

- Die ursprünglich geplante soziale und altersmäßige Durchmischung wurde nicht erreicht
- Zu dem Preis zu bauen, der geplant war

7. *Was müßte Deiner/Eurer Meinung nach noch anders werden?*

Die Realisierung des Verkehrskonzeptes im 2.BA, vor allem unter Einbeziehung der Erfahrungen und Fehler im 1.BA steht noch aus. Dafür wünschen wir uns u.a. mehr Disziplin der Auto fahrenden Vauban'ler bezüglich Parken.

8. *Was meinst Du/Ihr: Werdet Ihr hier im Vauban alt?*

Das ist völlig offen. Etwas Angst vor der Überalterung hier im Viertel ist schon da, aber bis dahin kann ja auch noch Vieles wachsen.



Freude beim Kinderabenteuerehof am Dorfbach: Die Firma "element 4" war so freundlich und spendete edem Projekt kurzerhand eine Solaranlage. Foto: Heike Clement

FITNESS - SPASS - ERHOLUNG

Bad im Augustinum
Weierweg 10 • Freiburg-St. Georgen
Tel. 07 61 / 47 85 - 891

Fitness - Oase

T H A I - B O

F I T N E S S - M I X

Ohne Vertragsbindung

Fitness:
Mo-Do 8.30-12.00
Mo-Fr 14.00-21.30
Sa 10.00-17.00

Einzel- oder 10er-Karten

Sauna gemischt:
Mo 18.00-21.00
Di-Fr 14.00-21.30
Sa 10.00-17.00
Damen:
Mo 14.00-18.00

BODY-STYLING

TOTAL-BODY

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Eispause auf der Baustelle von "Drunter und Drüber" Foto: Drunter und Drüber

+++ expresso +++ Der Termin- und Infoservice

Allgemeine Termine für Jung und Alt

Sa, 16. Feb. 13-19.00:

Aktionstag beim Kinderabenteurerhof am Dorfbach

Sa, 16. Feb. 20.30:

Einmalig: Improvisationstheater "Die Mauerbrecher" in Haus 37

So, 17. Feb. 10.30:

Andacht zum Beginn der Fastenzeit, Haus 37

Fr, 22. Feb. 21.00:

SUSI-Chor-Konzert in Haus 37

Sa, 23. Feb. 20.02. bis So 20.02:

24-Stunden Skulpturen und Malerei, Haus 37, *siehe Seite 5!*

Mo, 25. Feb. 20.15:

Vauban aus Sicht der Neuen Geometrie, Haus 37, *siehe Seite 15!*

Di, 26. Feb. 20.00:

Diskussionsabend zur Oberbürgermeister-Wahl, veranstaltet von der AG Freiburger Bürgervereine im St. Ursula-Gymnasium, Eisenbahnstr. 45 (bei der Hauptpost)

Do, 28. Feb. 20.00:

Filmabend "Night on Earth" des AK Kirchenträume, Gemeinschaftshaus Genova 1, Heinrich-Mann-Str.

Fr, 1. März. 15-16.00:

JuKS-Kinderdisco, Konferenzraum von Haus 037

Sa, 2. März 13-19.00:

Aktionstag beim Kinderabenteurerhof am Dorfbach

So, 3. März 10.30:

Ökumenischer Familiengottesdienst zur Einführung von Gemeindevikarin Stefanie Esch in der Evang. Johannesgemeinde Merzhäuser, St. Galler Str. 10a, *siehe Einladung auf Seite 20!*

So, 3. März 11.00:

Brunch für mehr Toleranz - international und liebevoll, SUSI-Café, *siehe Artikel auf Seite 11!*

Mo, 4. März 17.00:

Ein Grün-Palast für das Autofrei-Grundstück?, Dia-Vortrag, Haus 37, *siehe Seite 9!*

Mi, 6. März ab 15.00:

Aktuelles und Infos rund um die Quartiersarbeit mit Infotisch in der "Einkaufsmeile" (Benny/ Quartiersladen/ Kleine Hexe), dazu Spiel- und Bastelaktion des JuKS

Mi, 6. März 21.00: kein Kulturcafé!

Infoveranstaltung mit den OB-Kandidaten zur Kinder-/Jugendarbeit in Vauban, danach Klaviermusik mit Jürgen Mayer

Fr, 8. März: Inlinertreff für Jugendliche, JuKS, extra Ankündigung folgt

Fr, 8. März. 18-22.00:

Teenie-Disco in den JuKS-Räumen

So, 10. März 11.00:

Auftritt von Mixtura Unica, Haus 37, bekannt vom Stadtteilstoff

Mo, 11. März 20.00:

Versammlung zu Haus 37: Wie läuft der Umbau zum Stadtteilzentrum? ebenda, *s. Beitrag Seite 7!*

Fr, 15. März 20.15:

Benefiz-Konzert für Straßenkinder in Kiew, Haus 37, *s. Seite 5!*

Sa, 16. März 13-19.00:

Kinderabenteurerhof-Aktionstag

So, 17. März 10.30:

Kinderkirche, Kirchenräume in der Vaubanallee 11

Mo, 18. März 20.15:

Mitgliederversammlung des Autofrei-Vereins, Haus 37, *siehe Einladung auf Seite 9!*

Do, 21. März 11-12.30:

Jour Fix der Quartiersarbeit, mit Planung für das Stadtteilstoff, Haus 37, *siehe Seite 3!*

Fr, 22. März 15.00-16.45:

JuKS-Kinderkino, Haus 37: Michel aus Lönneberga von Astrid Lindgren

Sa, 30. März 13-19.00:

Kinderabenteurerhof-Aktionstag

Sa, 30. März 21.00: ökumenische Osternachtsfeier, Treffpunkt Osterfeuer auf dem Marktplatz

Mi, 10. April 14.30:

Lenkungsgruppe der Quartiersarbeit, Haus der Hörgeschädigten, *s. Beilage "Gremien, Geld & ...!"*

Mi, 10. April 20.00: Öffentliche MVV des Trägervereins "Jugendbegegnungsstätte ...", JuKS-Räume, Rahel-Varnhagen-Str.

Mi, 24. April ab 15.00:

Aktuelles und Infos zur Quartiersarbeit wie am 6. März, wieder mit Spiel- und Bastelaktion des JuKS

Sa, 27. April 15.00: Workshop zum Autofrei-Grundstück, Haus 37, *siehe Einladung auf Seite 9!*

Regelmäßige Termine ...

Quartiersküche in Haus 037, immer Di, Mi, Do, 13.15, meist jedoch nicht in den Ferien

Quartiersküche im SUSI-Café, Mo + Mi ab 19.00, nur für Mitglieder u. Interessierte

Salsa-Kurs, dienstags, 19.15 Anfänger, 21.00 Fortgeschrittene, 7 Abende seit 15.1., Info/Anmeldg. Ilse oder Nasko, 400 2023, oder Email: SalsaVauban@web.de

Plenum des Kinderabenteurerhofs jeweils dienstags nach dem Aktionstag (vom Samstag), Austausch über Aktuelles und Planung der Aktivitäten, 20.00 SUSI-Café

Bauernmarkt Vauban, Mittwoch, 14.30-18.30 auf dem Marktplatz

Kultur-Café, jeden 1. Mi im Monat, Haus 037, *s. Termine S. 3!*

Theater-AG, Proben sind mittwochs in der Kita Vauban (1. BA, Rahel-Varnhagen-Str.), 20.15-22.15, s.a. www.theatermithut.de

SUSI-Chor, Probe ist donnerstags von 20-22.00, keine Scheu, kommen und mitsingen, Haus 037

Mütterzentrum-Treff jeden 1. Freitag im Monat (ausser Ferien), *siehe Informationen auf Seite 21!*

Afrikanischer Tanz und Gesang, fortlaufender Kurs jeden Freitag von 18- 19.30, Haus 037, Infos: Claudia D'Urso, Tel. 4762375

Badminton, samstags von 17-19.00, Karoline-Kaspar-Sporthalle, *nicht am 9.3. und nicht am 16.3.!*

Gottesdienst, i.d.R. jeder 1. So im Monat, 10.30 h, Haus 037

... speziell für Kinder und Jugendliche:

Basketball für Kinder, immer montags, 16.30-18.30, Karoline-Kaspar-Sporthalle, angeboten vom USC Freiburg

Montags Cirque du Vauban, 2 Gruppen, 15.00 und 17.00

Dienstags Mädchengruppe (9 bis 11 Jahre) 16-18.00

Mittwochs Teenietreff (Mädchen und Jungen, 11-13 J.), 17-19.00

Donnerstags Spielen, spielen ... (6-10 Jahre), 15-17.30, sowie Teenie- & Jugendclub (12-15 J.) 18-20.30.

Alle letztgenannten Angebote sind vom und im JuKS, Rahel-Varnhagen-Straße, ausführliche Infos im JuKS-Programm und im Internet, Diskussionsforum unter www.vauban.de.

Krankengymnastik-Praxis

ANGELIKA GEWALT

Hexentalstraße 7
79249 Merzhäuser
Tel. 07 61 / 4 09 81 99
Fax 07 61 / 4 70 98 17

Manuelle Therapie
Brügger Therapie
Craniosacrale Ther.
Lymphdrainage
Gruppenkurse
Hausbesuche
Natur - Fango
Osteopathie
Massage
Maitland
PNF

Impressum

Vaubanactual ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V. Sie wird im Quartier verteilt sowie Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt. Erscheinungsweise: 4-5mal jährlich. Redaktion, Satz und Gestaltung: Carsten Sperling. Mitarbeit: Christa Becker, Margitta Freund, eRich Lutz, Dagmar Schüllli de Ticono (Mütterzentrum), Petra Völzing, Kitty Weis. Fotos: Carsten Sperling, sofern nichts anderes angegeben ist. Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhäuser Str. 170/37, 79100 Freiburg. Tel.: 0761/ 407 344, Fax: 407 395, Mail: zeitung@forum-vauban.de. Vauban actual im Internet: www.vauban.de/vauban-actual/ (Gesamtausgabe) sowie www.vauban.de/forum/, Verzeichnis "Vauban actual" (einzelne Artikel). Auflage: 2.000. Druck: Tilia-Druck. Satzbelichtung: Grothmann GmbH. Vauban-relevante Artikel sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir jedoch nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.



Wir, 2 Erw., 2 Kinder, **suchen 3-4 Zimmer**, 80-100 qm Mietwohnung bis DM 1600,- warm ab Juni/Juli, Tel. 0761-405 5585

Alleinerziehende (37) mit Kind (2) **sucht 2-3 Zimmer-Wohnung** (mind. 60 qm) zu mieten. Tel. 20 20 411

Suche unbedingt ab April '02 mit meiner 5-jährigen Tochter **2,5-3 Zi.-Whg.** im Vauban-Viertel. Tel. 0751-569 5799, e-mail: kerstin.germann@gmx.de

Suche ein WG Zimmer für mich (32, w) und meine Tochter (2 J.) zur Zwischenmiete vom 1. März bis Ende Juni. Anike, 0721-388825

Ich verlasse Freiburg und **suche ein Gästezimmer in Vauban**, wo ich bei meinen regelmäßigen Besuchen im Quartier übernachten kann. Wer hat Interesse an einer 1-Zimmerwohnung (26 qm, ca. 220 EUR warm) in Merzhausen ab August/September, 5 Min. von Vauban? Carsten Sperling, 0761-409 8233 AB, 409 8222 (Forum Vauban)

Wir, 26, 28 u. 3, **suchen ab Sommer eine 3-Zimmer Wohnung** im Vauban, tel. 0170-311 3944, email patric_zimmer@web.de

Familie im Vauban **sucht abschließb. Abstell.- od. Kellerraum** oder Garage zum Unterstellen von 2 Schränken und Bücherkartons baldm. zu mieten, Fam. Köttler, Tel. 0761-400 42 80

Wir **suchen Tagesmutter/-vater** in/Nähe Vauban, am liebsten mit Kind(ern), für unsere anderthalbjährige Tochter; 1 bis 1,5 Tage/Woche. Tel. 4765521.

Wer **verschenkt oder gibt günstig einen PC** an Praktikantin vom Forum Vauban zu Studierzwecken? Tel. 707 2533

Fahrrad geklaut! in der Adina-Flemmich-Str. 2 Es handelt sich um ein Doppelfahrrad (nebeneinander). Merkmale: Das eine ist grün und etwas rot-rosa-weiss angestrichen, das andere ist rot. Zwischenstangen sind rot-rosa-weiss gestrichen. Finderlohn 10 EUR. Bitte Hinweise an RADieschen (im Haus 037)

Die Vision ist Realität!

Solarhäuser zum Wohlfühlen. Fertig zum Einzug am Schlierberg in Freiburg. Mit Garten, Sonnenterrasse, Südbalkon und Remise
+plus Natur- und citynah
+plus Hoher Wohnkomfort
+plus Moderne Solararchitektur
+plus besondere Förderungen
+plus Festpreis, incl. Grundstück
Plusenergiehaus®
90qm, 4 Zi, EUR 289.000,
118 qm, 4 Zi, EUR 334.000,
162 qm, 5-6 Zi., EUR 398.000.
So 11-14. Uhr,
Tel. 0761-4594430.
www.solarsiedlung.de

spaghetti,
cappuccino,
sonne.
schöner essen
plusenergiehaus®
0761-459 4430.
www.solarsiedlung.de

Toskana:

romantisches kleines Haus zwischen Wald und Olivenhainen, mit Blick auf das Chianti, Schwimmbad, freut sich auf 2-6 nette Gäste in den Zeiten 20.6.-24.7. und ab 14.8., 350-400 Euro pro Woche, Tel. 0761-1513 941

Ki und Aikido: Aikido, Ki, Meditation, Atemübungen mittwochs 20-22 Uhr, freitags 18.30-20 Uhr, Karoline-Kaspar-Grundschule. Infos: Martin Kummrow (2. Dan), Tel. 482285, www.kiaikido-freiburg.de

Der Markt-
platz um die Ecke



DER KURZE WEG ZU SUPERVISION UND COACHING

Supervisorin DGSv bietet professionelle Beratung zur Klärung und Stärkung der beruflichen Rolle für Einzelpersonen, Gruppen und Teams.

Telefon in Vauban: 0761-275647

Markenprodukte aus der Natur

 **element 4**

Natürlich bauen, gesund wohnen

Gesundes Bauen und Wohnen mit edlen Materialien aus der Natur:

element 4 ist Südbadens führender Fachmarkt für ökologisch unbedenkliche, zertifizierte Naturbaustoffe:

- Naturbodenbeläge, Parkett, Fliesen, Teppiche
- Farben, Putze, Tapeten
- eigene Produktlinie Casa Natura zur Wand- und Bodengestaltung
- Dämmstoffe
- Solarstrom-Einzelkomponenten (Solar-Fabrik) und Solarstrom-Kompletanlagen

- Küchenausstellung
- Beratung, Planung und Seminare für Privatkunden, Handwerksbetriebe und Architekten
- Exklusive Kooperation mit qualifizierten Fachhandwerksbetrieben

Erfüllen auch Sie sich den Traum vom gesunden Wohnen. Gerne unterstützen wir Sie mit unserer Erfahrung und unserem Know-how.

NEU – AUSSTELLUNG IM VAUBAN:
Vauban-Allee/Harriet-Straub-Straße
Geöffnet:
So 14-17 Uhr und nach telef. Absprache
Kontakt:
H. Schmid, Tel. 0761-4000-320

element 4 GmbH - natürlich bauen, gesund wohnen
in der Solar-Fabrik, Munzinger Str. 10, 79111 Freiburg, Tel. 0761-400 03 20, Fax 0761-400 03 29
Geschäftszeiten Mo-Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr, Ausstellung Sonntags 14-17 Uhr
Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten sind uns Beratung und Verkauf nicht gestattet.